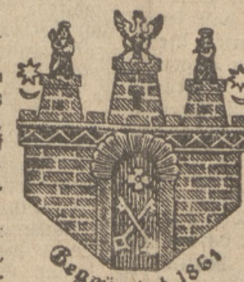
Posener Tageblatt

Bezugspreis: Ab 1. 7. 1932 Postbezug (Polen und Danzig) 4.39 zł. Posen Stadt in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4 zł, durch Boten 4.40 zł. Provinz in den Ausgabestellen 4 zł, durch Boten 4.30 zł. Unter Streifband in Polen u. Danzig 6 zł. Deutschland und übrig. Ausland 2.50 Rm. Einzelnummer 0.20 zł. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises — Redaktionelle Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Posener Tageblattes", Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten. — Fernspr. 6105, 6275. Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postscheck-Konto in Polen: Poznań Nr. 200283 (Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo, Poznań). Postscheck-Konto in Deutschland: Breslau Nr. 6184. —



Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 15 gr, im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr, Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpfg. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: „Kosmos" Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6. Fernsprecher: 6275, 6105. — Postscheck-Konto in Polen: Poznań Nr. 207915, in Deutschland: Berlin Nr. 156102 (Kosmos Sp. z o. o., Poznań). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań.

71. Jahrgang | Sonnabend, 3. September 1932 | Nr. 201

Die Aufregung

Weil Deutschland gleiches Recht verlangt

Die deutsche „Unverschämtheit" — Maßlose Angriffe in der polnischen Presse — Forderungen, die Deutschland gar nicht gestellt hat

rst. **Posen,** 2. September.

Wir haben bereits gestern ausführlich über den deutschen Schritt berichtet, den die Reichsregierung unternommen hat, um in der Frage der Gleichberechtigung Deutschlands einen entscheidenden Vorstoß zu unternehmen. Die französische Presse hat sich sehr aufgeregt gezeigt — wie das wohl nicht anders zu erwarten war —, und auch die polnische Presse hat nun Gelegenheit zu maßlosen Angriffen erhalten. Die Posener nationaldemokratische Presse kennt sich nicht vor Aerger und Unwillen, und das drückt sich auch in den Ueberschriften aus. Man findet dort: „Die Deutschen werfen ihren Besiegern den Handschuh vor die Füße", „Die unverschämte Note an Frankreich" usw. Es ist ja seit langem klar und der Versailler Friedensvertrag hat es ja deutlich genug gemacht, daß man Deutschland diffamiert hat, daß man zweierlei Recht anwendet und daß man den Zustand der deutschen Diffamierung verewigen möchte. Besonders alle die Völker, die ein böses Gewissen haben, geraten in Zorn, wenn sich die Stimme der Vernunft erhebt und die Forderung ausspricht, daß alle Nationen das Recht auf gleiche Lebensbedingungen haben.

Der große Krieg, der angeblich um die „Gleichberechtigung der Völker" geführt worden ist — wie viele Politiker haben sich an diesem Schlagwort berauscht —, soll also den Erfolg gehabt haben, einem Volk die ganze Schuld zuzuschieben, um eine Handhabe zu besitzen, es auszupressen, zu unterdrücken, kurz wie einen Sklaven zu behandeln. In unserem Zeitalter der „Kultur und des Fortschritts" leben in den Seelen der in der Kultur „führenden Nationen" solche barbarische Rechtsauffassungen. Und dieser Zustand, der die Seelen von Millionen Menschen vergiftet hat, dieser Zustand, der an unserem wirtschaftlichen Elend schuld ist, dieser Zustand der Ungerechtigkeit, der Unmoral, der Lüge und Verleumdung, er soll erhalten bleiben? Für ewige Zeiten?

Daß die deutsche Regierung diesen Schritt unternommen hat, das war nicht nur Recht und Pflicht des deutschen Volkes, das auch ein Recht auf Leben hat, sondern es war geradezu eine moralische Tat, die einen seelischen Druck, der auf der ganzen Welt lastet, fortnehmen will. Erst wenn Deutschland wieder gleichberechtigt im Völkerring steht, kann das Vertrauen wiederkehren. Erst wenn der freie Geistes- und Gedankenaustausch stattfindet, der für jeden Menschen und für jedes Volk nur recht und billig ist, kann diese gequälte und von kurzsichtigen Fanatikern bedrückte Welt wieder zu neuem Lebenswillen und neuer Zukunft aufsteigen. Es wird zu allen diesen Dingen noch manches wichtige Wort zu sagen sein. Eigentlich sollte die polnische Presse sich schämen, gerade sie, die seit 150 Jahren um die Gleichberechtigung gekämpft hat, in die Fehler zurückzufallen, in denen eine andere Zeit und eine andere Welt verharrte, weil sie an die Güte dieser Auffassung glaubte. Auch ein Unrecht, das nur unbewußt zu geschehen pflegt, wandelt sich in dem Laufe der Zeit zur neuen Willensbildung, die Gerechtigkeit fordert. Wer aber mit vollstem Bewußtsein, mit dem Gefühl der Nachelust Unrecht begeht, Unrecht fordert und die Verewigung dieses Unrechts sehen will, der muß das Urteil der Geschichte über sich ergehen lassen — und dies Urteil wird gewiß nicht gnädig oder gütig sein. Nur wer Haßgefühle aufspeichert, wer zu immer neuem Haß anstachelt, wird in diesem Haß selber ersticken und umkommen, wie der Mann, der in seinen Garten nur giftige Blumen pflanzt, um die Nachbarn zu vergiften, notwendig an seinem eigenen Gifte zugrunde gehen muß.

Wir sind uns darüber klar, daß ein Teil der Presse, der aus solchen Motiven handelt, im Volke nicht den Widerhall und den Beifall findet, den man im allgemeinen annimmt. Das Volk will Frieden, Ruhe und Entwicklung zu neuem Leben, zu neuem Aufstieg. Es wird durch die Vergiftungserscheinungen noch immer behindert, aber es wird sich erheben können aus dem dichten Dampf des Mißtrauens und des Hasses zu neuem Leben und zu neuem christlichem Geiste, der nicht pharisäerhaft nur den Splitter im Auge des Bruders sieht, ohne den Balken im eigenen Auge zu bemerken.

*

Das Pariser „Journal" hat in der Frage der Aktion der deutschen Regierung mitgeteilt, daß der Schritt am Montag erfolgt sei, daß das Memorandum mit dem Flugzeug nach Paris gebracht worden ist und daß in der mündlichen Unterredung die deutschen Forderungen viel genauer formuliert gewesen seien als in dem Schriftstück. Nach der Meldung des „Journal" soll Deutschland die nachstehenden Forderungen aufgestellt haben — und die polnische Presse bringt sie in besonders großer und deutlicher Aufmachung als Tatsache —, während von maßgebender Seite festgestellt worden ist, daß diese zehn Gebote nicht in dem Memorandum enthalten sind. Die zehn Punkte lauten wie folgt:

1. **Herabsetzung der Dienstzeit der Reichswehrsoldaten von zwölf auf sechs Jahre.**
2. **Angleichung des jetzigen Systems der Rekrutierung der Reichswehrsoldaten an das System der allgemeinen Dienstpflicht.**
3. **Erhöhung des Standes der Reichswehr auf 300 000 Mann.**
4. **Aufstellung von Tankregimentern.**
5. **Bewilligung schwerer Land- und Küstenartillerie.**
6. **Bildung von Land- und Seeregimentern; damit steht im Zusammenhang**
7. **die Gründung von militärischen Fliegerschulen,**
8. **Abänderung der Organisation der deutschen Kriegsmarine, die nach dem Versailler Vertrag nur 10 000-Tonnen-Kreuzer und keine Unterseeboote besitzen darf; beide Einschränkungen sollen künftig fallen.**
9. **Befestigungsanlagen an allen deutschen Land- und Seegrenzen.**
10. **Gründung von 35 Fabriken zur Erzeugung von Kriegsmaterial.**

Das Echo in Paris

Paris, 2. September. Die in Berlin gegebene Aufklärung über die Tragweite und Bedeutung des deutschen Schrittes in der Wehrfrage wird von den meisten Berichterstattern der Pariser Presse sachlich übermittelt und hat ebenso wie der Rat des französischen Ministerpräsidenten an die Presse, nicht den Kopf zu verlieren, zu einer ruhigeren Beurteilung beigetragen, obwohl grundsätzlich die Abwehrstellung gegen die deutschen Wünsche beibehalten wird. Man erwartet hier eine Erklärung des französischen Ministerpräsidenten für nächsten Sonnabend.

„Ere Nouvelle" bequemt sich heute zu der Erklärung, daß Frankreich und seine Regierung unter den gegenwärtigen Umständen innere Ruhe und Würde behielten.

„Volonté" bezeichnet es als absurd, von einem ultimativen Charakter der deutschen Forderungen sprechen zu wollen. Das deutsche Resumé sei so korrekt wie irgend möglich abgefaßt und könne am Quai d'Orsay nicht die geringste Unzufriedenheit erregen. Man würde jetzt auf diplomatischem Wege verhandeln, aber ohne Eile und ohne Beunruhigung.

„La Republique" nennt das deutsche Resumé geschickt; es werde sicher Besprechungen und Erörterungen nach sich ziehen. Das demokratische Frankreich sei für Formeln einer allgemeinen Rüstungsherabsetzung, die zu einer allgemeinen Entspannung und im Anschluß daran zur Rüstungsgleichheit führen könnten.

„Oeuvre" fragt, ob die Erklärung übertrieben sei, daß die gegenwärtige Lage Europas mehr Mißtrauen als Vertrauen einflöße.

„Matin" erklärt, die Forderung der deutschen Regierung könne rechtlich nicht zwischen Frankreich und Deutschland allein zur Sprache kommen. Im übrigen stellt sich das Blatt einseitig auf den französischen Standpunkt, ebenso **„Petit Parisien"**.

„Echo de Paris" lehnt selbstverständlich gemäß seiner Tendenz die deutschen Wünsche restlos ab.

Die **„Coty"**-Presse bleibt bei ihrer gestrigen Haltung und ist namentlich beunruhigt über die Einstellung der englischen Oeffentlichkeit und der englischen Regierung. Die sehr reservierte Haltung der englischen Presse zeige, meint z. B. **„Ami du Peuple"**, daß Frankreich sagen müsse, was es wolle und was es nicht wolle.

Die ernste polnische Presse

A. **Warschau,** 2. September. (Eig. Telegr.)

Die beiden deutschen Noten, in denen Deutschland die Rüstungsgleichheit für sich oder die gleiche Abrüstung für alle anderen Staaten fordert, werden von der seriösen polnischen Presse auffällig ruhig aufgenommen. Während die Sensations- und Boulevardblätter von „Sehnsucht Deutschlands nach Krieg", „Der Blitz aus heiterm Himmel", „Deutschlands Streben nach Vergeltung" schreiben und nur von deutscher „Unverschämtheit" reden, äußern sich die offiziöse **„Gazeta Polska"** und der **„Kurjer Warszawski"** äußerst zurückhaltend und sprechen nur von einem deutschen Manöver. Die nationaldemokratische **„Gazeta Warszawska"** ist die einzige, die schon einen Leitartikel zu diesen Noten bringt. Das Blatt schreibt, daß es völlig unsinnig sei zu glauben, daß man auf die Dauer Deutschland allein im Zustand der Abrüstung und alle anderen Staaten im Zustand der Aufrüstung erhalten könne. Nur Naive könnten das annehmen. In Wirklichkeit sei die Frage der Rüstungsgleichheit Deutschlands ebenso wie der Kriegsschulden bereits in dem Augenblick entschieden gewesen, als die französischen Heere das Rheinland geräumt hätten. Frankreich sei heute die einzige Großmacht, die sich der deutschen Rüstungsgleichheit entgegenstelle, aber auch Frankreich werde nachgeben müssen. Denn man könne Deutschland die Rüstungsfreiheit nur verweigern, wenn man auch entschlossen sei, das Rheinland von neuem zu besetzen. Wenn man aber hierzu nicht den Mut habe und dies heute nicht mehr durchzuführen sei, so wäre der Sieg Deutschlands in der Rüstungsfrage von vornherein entschieden.

Oesterreichische Blätter

Wien, 2. September. Die **„Reichspost"** schreibt zu dem Schritt Deutschlands in der Wehrfrage u. a.: Die Reichsregiernug hat den Zeitpunkt für ihre Aktion nicht schlecht gewählt. Deutschland hat heute einen gemeinsamen Gegenstoß der ehemaligen Siegermächte auf politischem oder wirtschaftlichem Boden nicht mehr zu befürchten. An der internationalen Debatte, die nun begonnen hat, sind besonders Oesterreich, Ungarn und Bulgarien interessiert. Vom moralischen Standpunkt ist es für Oesterreich genau so wie für Deutschland eine Demütigung, in der Frage der Wehrhoheit weit hinter den anderen Völkern zu rangieren. Vom praktischen Standpunkt ist es drückend, ein Wehrsystem aufrecht zu erhalten, dessen Kosten enorm sind und daß die Möglichkeit ausschließt, der wehrfähigen Jugend auf legale Weise eine Schule der Disziplin zu eröffnen. Aus solchen Erwägungen formen sich von selbst die Wünsche Oesterreichs: Gleichberechtigung aller Nationen in der Wehrfrage und möglichst gleiche Sicherheit für alle.

Die **„Volkszeitung"** wendet sich gegen Frankreichs Rüstungsmonopol und bemerkt dabei u. a.: Deutschland macht mit seinem Pochen auf Gleichberechtigung Ernst. Das einzig richtige wäre selbstverständlich die Abrüstung; für diese aber ist Frankreich weniger denn je zu haben. Ist es aber so, so kann den Deutschen das Recht der Selbstwehr nicht genommen werden. Vielleicht wird es dem deutschen Vorstoß gelingen, die Mächte zu einem ehrlichen Abrüstungsprogramm zu bringen. Wenn nicht, dann ist es das gute Recht Deutschlands und des deutschen Volkes für seine Wehr zu sorgen, wie alle Welt es tut.

Amerikanische Aeußerungen

New York, 2. September. Die Blätter bringen Aeußerungen der Senatoren Swanson und Borah zur deutschen Rüstungsnote, die im wesentlichen mit der offiziellen Washingtoner Auffassung übereinstimmen. Borah betont jedoch, daß er die deutsche Forderung nach Rüstungsgleichberechtigung als gerechtfertigt ansehe, wenngleich auch er hoffe, daß die Gleichheit durch Rüstungseinschränkung erreicht werde.

„Herald Tribune" erklärt in einem Leitartikel, nicht die unmittelbaren militärischen Auswirkungen der deutschen Forderungen, sondern die Folgen dieses direkten Angriffes auf den Versailler Vertrag seien von wesentlicher Bedeutung. Das Versailler System weise offensichtliche Zeichen der Auflösung auf. Diese Tatsache allein zwinge die Staatsmänner und Völker, sich darüber klar zu werden, wie die Welt ohne dieses System aussehen werde.

Strafrecht und Politik

Von Dr. Udo Rukser

Am 1. September trat das neue polnische Strafgesetzbuch (StrGB) in Kraft. Dieses Ereignis ist nicht nur eine wichtige Etappe auf dem Wege zur Schaffung eines einheitlichen polnischen Rechts; mehr als jedes andere Gesetz greift gerade das Strafgesetzbuch in das Leben des einzelnen und der Gesellschaft ein, der Staat bestimmt durch das, was er erlaubt und was er verbietet, die Lebensformen und -möglichkeiten des Volkes und der Volksgruppen in der einschneidendsten Weise. Dies gilt vor allem für das Gebiet der Politik und erst recht heute, wo Wirtschaftskrise, Innen- und Außenpolitik ganz außerordentliche Spannungen hervorgerufen haben. Deshalb sind gerade die Minderheiten an der Neugestaltung des Strafrechts ganz besonders interessiert, weil, wie die Erfahrungen der letzten zwölf Jahre zeigen, dieses darüber entscheidet, wie groß ihr politischer Spielraum ist. Unter diesem Gesichtspunkt seien daher einige Bestimmungen des neuen Gesetzes betrachtet.

Schon immer gehörte die Regelung der politischen Delikte im Strafrecht zu den umstrittensten und unbefriedigendsten Partien; denn der Notwendigkeit, den Staat und seine Einrichtungen auch strafrechtlich zu schützen, stand von je die Schwierigkeit gegenüber, die Tatbestände der politischen Delikte so genau zu umschreiben, daß die Grenze des Erlaubten und die des Verbotenen eindeutig feststellbar wurde. Zur Vermeidung von Rechtsunsicherheit und um zu verhindern, daß die Strafjustiz zu einem Mittel der jeweiligen politischen Strömung herabgewürdigt wird, ist also die möglichst genaue Umschreibung der strafbaren Handlungen völlig unerläßlich. Leider befriedigt in dieser Richtung das neue StrGB durchaus nicht. Der 18. Abschnitt, der von den Verbrechen gegen die auswärtigen Interessen des Staates handelt, enthält so dehnbare Formulierungen, daß selbst der objektivste Richter bei der Gesetzesanwendung in Gewissenskonflikte geraten muß und jede politische Tätigkeit riskant wird. So wird nach Art. 109 mit Gefängnis bis zu zehn Jahren bedroht der polnische Staatsangehörige, der im Ausland unrichtige Nachrichten öffentlich verbreitet, um den Interessen des polnischen Staates zu schaden. Kann man schon sehr verschiedener Meinung darüber sein, was den polnischen Interessen schadet oder nützt, so lehren die politischen Prozesse der letzten Jahre, was alles „unrichtige Nachrichten" sein können. Es ist also gefährlich, über polnische Verhältnisse in der ausländischen Presse zu schreiben.

Noch weiter geht Art. 170, der die Verbreitung unrichtiger Nachrichten schon dann unter Strafe stellt, wenn diese öffentliche Unruhe hervorrufen können. Auch hier hätte verdeutlicht werden müssen, was unter unrichtigen Nachrichten zu verstehen ist.

Nach Art. 99 ist mit Mindeststrafe von zehn Jahren Gefängnis bedroht, wer sich mit einer Person in Verbindung setzt, die im Interesse eines ausländischen Staates oder einer internationalen Organisation handelt, um kriegerische oder andere feindliche Handlungen gegen Polen hervorzurufen. Auch der Völkerbund ist eine internationale Organisation. Ist es strafbar, ihn auf Grund des Minderheitenvertrages zum Schutz gegen irgendwelche Maßnahmen polnischer Behörden anzurufen? Die Entscheidung darüber hängt davon ab, was man unter einer „feindlichen Handlung" versteht. Wenn man als Maßstab anlegt, was Zaleski in der Sitzung des Völkerbundsrates vom Dezember 1928 über die Petitionen des Deutschen Volksbundes sagte, so hat man allen Grund zur Besorgnis.

Nicht minder dehnbar ist Art. 152, nach welchem die Schmähung oder Beschimpfung des polnischen Volkes oder Staates strafbar ist. Es wird schwer sein, hier die Grenze erlaubter Kritik zu finden. Ferner: Ist das polnische Volk im Sinne dieses Artikels die Gesamtheit der polnischen Staatsangehörigen oder nur die engere Gemeinschaft polnischer Nationalität? Da das Gesetz keine Unterscheidung vornimmt, wird im ersten Sinne zu entscheiden sein. Hoffentlich dient diese Bestimmung dazu, die Minderheiten endlich gegen die Beschimpfungen einer gewissen Hetzpresse zu schützen.

Neben diesen Vorschriften bleiben unter anderem weiter in Kraft das alte Preßgesetz und vor allem die Verordnung vom 16. Februar 1928 über die Bestrafung von Spionage und einiger anderer Verbrechen gegen den Staat. Nach dieser macht sich z. B. strafbar, wer jemandem Nachrichten offenbart, die im Interesse des polnischen Staates vor einer fremden Regierung geheim zu halten sind. So notwendig die Verfolgung wirklicher Spionage ist, so ungenau sind hier die geheim zu haltenden Nachrichten umschrieben. Die wissenschaftliche Kritik an der entsprechenden Praxis des deutschen Reichsgerichts, die von Prof. Liepmann, Hamburg, geführt wird, hätte Anlaß geben sollen, bei der jetzigen Kodifikation schärfere Formulierungen

aufzustellen. Dies um so mehr, als Art. 4 dieser Verordnung unter Umständen auch die Uebermittlung wirtschaftlicher Nachrichten bestraft, obwohl doch die heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse einen ständigen Austausch von Wirtschaftsnachrichten voraussetzen.

Das neue polnische Strafrecht gibt, wie man sieht, auf dem Gebiet der Politik dem Richter eine große Freiheit des Ermessens. Hoffentlich gelingt es der polnischen Justiz, dem fortschrittlichen Geist des neuen Gesetzes die objektiven Maßstäbe für dieses Ermessen zu entnehmen, die allein verhindern können, daß berechtigte politische Bestrebungen in Illoyalität umschlagen.

„Graf Zeppelin“ in Pernambuco eingetroffen

Pernambuco, 1. September. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist heute vormittag 7.35 Uhr Greenwicher Zeit hier eingtroffen.

Wahrscheinlich Begnadigung der Verurteilten in Beuthen

Berlin, 2. September. Die Beuthener Justizbehörden haben, wie die „Vossische Zeitung“ meldet, die Urteilsausfertigung nach Berlin übersandt und auch der sogenannte Gnadenbericht der zuständigen Beuthener Stellen ist in Berlin eingelaufen. Der Bericht der Beuthener Stellen bezieht sich überwiegend auf Umwandlung der Todesstrafe in langjährige Zuchthausstrafen.

Eine Rede Hitlers

Berlin, 2. September. Auf einer Massenkundgebung der NSDAP. im Sportpalast sprach Adolf Hitler, der u. a. sagte: Uns kommt es darauf an, Deutschland zu retten. Ich will das Ende des Blutvergießens und das Ende des Haders. Aber niemals gebe ich die Idee frei. Wenn die Gegner glauben, es würde irgendeine Gelegenheit der Zusammenarbeit geben, dann antworte ich: Es geht nicht. Denn Ihr lebt im alten Deutschland und wir im Deutschland der Zukunft. Was wir erstreben, ist unser verdienter Lohn.

Rücktritt Bürgermeister Walkers

New York, 2. September. **Bürgermeister Walker hat gestern abend seinen sofortigen Rücktritt bekanntgegeben.**

New York, 2. September. Der New Yorker Oberbürgermeister Walker ist zurückgetreten. Gegen Walker wird zur Zeit eine behördliche Untersuchung durchgeführt; es werden ihm schwere Verfehlungen in seinem Amte vorgeworfen. In seinem Rücktrittsschreiben soll Walker seine Amtsniederlegung damit begründet haben, daß der Prozeß gegen ihn nicht einwandfrei geführt werde. Weiter soll Walker angekündigt haben, im November d. Js. wieder für den Posten des New Yorker Oberbürgermeisters kandidieren zu wollen.

Ein Funkspruch von Gronaus

Tokio, 2. September. Der deutsche Flieger Wolfgang von Gronau funkte um 6.35 Uhr (Tokio-Zeit) von der Funkstation auf der Insel Hodeida, daß er in 1000 Meter Höhe durch dichten Nebel fliege, jedoch hoffe, in 7 Stunden Land zu erreichen. Seine Position gab er als halbwegs zwischen der westlichsten Aleuten- und der östlichsten Kurileninsel an.

Blutige Zwischenfälle in Indien
3 Tote

London, 2. September. „Times“ melden aus Delhi: Nach dem am Montag erfolgten Tode eines Brahmanen in Fatehpur Sikire erklärte die Witwe, sie wolle freiwillig den Verbrennungstod erleiden. Es gelang aber, ihr diesen Beschluß auszureden. Als die Tatsache bekannt wurde, sammelte sich eine Menschenmenge vor dem Hause an und verlangte, die Frau solle ihre ursprünglich geäußerte Absicht durchführen. Die Menge drang gewaltsam in das Haus ein, führte die Frau davon und begann einen Scheiterhaufen zu errichten. Daraufhin griff die Polizei ein und feuerte eine Anzahl Schüsse ab, durch die 3 Personen getötet und 5 verletzt wurden. Hierauf brachte sie die Frau in Sicherheit.

Umkehr der deutschen Himalaja-Expedition?

München, 2. September. Wie Fritz Bechtold, einer der Teilnehmer der deutschen Himalaja-Expedition in einem Telegramm an seine Mutter in Trostberg mitteilt, ist die deutsche Expedition wegen schwerer Erkrankungen unter den Teilnehmern gezwungen gewesen, vor Erreichung ihres Zieles, des Wanga Parbet, umzukehren.

Kämpfe in Ekuador

Guayaquil, 2. September. In der südamerikanischen Republik Ekuador sind noch immer Kämpfe im Gange. Einige Regimenter der Aufständischen sollen sich zwar den Regierungstruppen ergeben haben, jedoch soll die Kerntruppe der Aufständischen mit größter Erbitterung weiter kämpfen und den Regierungstruppen starke Verluste zufügen. Der größte Teil der Hauptstadt ist nach einer Meldung des Kriegsministers von Regierungstruppen erobert worden. Mit den Aufständischen seien neue Verhandlungen eingeleitet worden, um weiteres Blutvergießen zu verhüten.

Explosionsunglück in einer portugiesischen Fabrik

Paris, 2 September. Nach einer Meldung aus Lissabon ereignete sich in einer Feuerwerks-Fabrik bei Goevcia ein schweres Unglück. Durch eine Explosion wurden 3 Personen getötet.

Aus der Republik Polen

Brandstiftungen und Bandenüberfälle
Die Erklärung der Regierung

A. Warschau, 2. September. (Eig. Telegr.)

Die Warschauer Abendblätter melden, daß im Kreise Kowel der Wojewodschaft Wolhynien die Raubüberfälle und Anschläge in den letzten Tagen in erschreckender Weise zugenommen hätten. Auch von Fällen der Brandstiftung auf polnischen Gütern ist die Rede. Die polnische Regierung läßt durch die halbamtliche Agentur „Iskra“ erklären, daß die in der Auslandspresse verbreiteten Nachrichten über einen großen Aufstand ukrainischer Bauern in den Provinzen Wolhynien und Polesien vollkommen unrichtig seien. In Wirklichkeit handele es sich darum, daß im Monat Juli im Kreise Kamień—Koszyrski eine Bande von etwa 50 Mann aufgetreten sei, die eine Reihe von Ueberfällen auf jüdische Geschäftsleute und auf das orthodoxe Kloster in Mielce ausführte. Nach einer mehrtägigen Verfolgung der Bande, die sich auf sehr schwierigem Terrain vollzogen habe, sei es der Polizei gelungen, etwa 20 Leute zu verhaften, die der Unterstützung der Bande verdächtig sind. Von den Verhafteten seien zwei vor ein Ausnahmegericht gestellt worden. Die kommunistische Partei versuche, die Tätigkeit dieser Banditen auf ihre Rechnung zu setzen, und stelle die Angelegenheit als einen Aufstand der ortsansässigen Bevölkerung gegen die polnischen Behörden dar. Diese Darstellung der Kommunisten entspreche in keiner Weise der Wahrheit; die ortsansässige Bevölkerung arbeite vielmehr, von wenig zahlreichen Ausnahmefällen abgesehen, mit den Sicherheitsbehörden gegen die Banditen zusammen.

Es ist immerhin bemerkenswert, daß man derartig umfangreiche Bandenüberfälle erst aus der ausländischen Presse erfahren muß, damit auch nur die geringste Nachricht über diese Dinge verbreitet wird, die sich bereits seit einer Reihe von Wochen abspielen.

Um einen Großgrundbesitz

In Nr. 74 des „Dziennik Ustaw“ vom 29. August d. J. ist unter Position 666 eine Verordnung des Staatspräsidenten veröffentlicht, wonach der Finanzminister im Einvernehmen mit dem Landwirtschafts- und Agrarreformminister ermächtigt wird, von der Zamoyskischen Majoratsherrschaft in Zamość 23 500 Hektar Land (mit Wald und Gebäuden) zwecks freihändigen Verkaufs dieser Gebietsfläche an den Staatsfiskus oder die Staatsagrarbank zur Deckung der Forderungen des Staates aus Steuern usw. auszusondern. Durch diese Aussonderung erwerben die Gläubiger des Majoratsherrn Grafen Maurycy Zamoyski nicht das Recht, die Exekution ihrer Forderungen in die Wege zu leiten, und zwar weder bezüglich der ausgesonderten Gebietsfläche noch bezüglich der Summen, die aus dem Verkauf dieser Fläche erzielt werden. In Art. 3 der genannten Verordnung wird der Finanzminister ferner ermächtigt, im Laufe eines Jahres vom Tage des Inkrafttretens vorliegender Verordnung aus denselben Gütern — „Dobra Ziemskie Ordynacja Zamoyska“ — weitere Gebiete in einer Gesamthöhe von 12 500 Hektar mit Waldbeständen, landwirtschaftlichen Industriebetrieben, Gebäuden usw., sowie den Forstbezirk „Piskorowice“ im Kreise Jarosław auszusondern und die ausgesonderten Gebiete von den statutenmäßigen und gesetzlichen Beschränkungen und Härten auszuschalten. Die letztausgesonderten Gebiete oder die aus ihrem Verkauf erzielten Summen sollen ausschließlich zur Bezahlung der nicht eingangs erwähnten Verpflichtungen des Grafen Maurycy Zamoyski verwandt werden, die von ihm persönlich oder in seiner Eigenschaft als Besitzer der zu der Majoratsherrschaft gehörigen Industriebetriebe aufgenommen wurden, sofern die betreffenden Gläubigeransprüche vor dem Inkrafttreten folgender Verordnung entstanden sind.

Tritt uns nicht in dieser Maßnahme die vernichtende Wirtschaftskrise in ihrer ganzen Größe entgegen?

Teilstreik im Erdölgebiet

A. Warschau, 2. September. (Eig. Telegr.)

In der galizischen Erdölindustrie ist in der Nacht vom Donnerstag zu Freitag der angekündigte Streik teilweise ausgebrochen. Der Streik wird bisher nur in den Betrieben des frankopolnischen Erdölkonzerns „Małopolska“ geführt, der freilich über die Hälfte der polnischen Petroleumindustrie umfaßt. In den übrigen Betrieben setzen die Arbeiter heute vormittag noch die Verhandlungen fort.

Große polnische Bauernkundgebung

A. Warschau, 2. September. (Eig. Telegr.)

Am kommenden Sonntag veranstaltet die vereinigte polnische Bauernpartei in der Nähe von Konin ein Erntedankfest als große politische Kundgebung gegen die Regierung. Auf dieser Versammlung werden Witos und alle anderen prominenten Führer der Bauernpartei anwesend sein und sprechen. Die gestrige Sitzung der Sejmfraktion der Bauernpartei befaßte sich mit den Vorbereitungen zu dieser großen Kundgebung.

Auch ein Hund wird lebensmüde . . .

Bewohner von Czenstochau waren dieser Tage Zeugen eines ungewöhnlichen Vorfalls. In der 2 Allee lief plötzlich ein weißer verkommener Hund mit verstörtem Blick gegen ein Auto, das aber noch rechtzeitig zum Stehen gebracht wurde. Darauf warf sich nun der lebensmüde Vierbeiner vor ein zweites Auto, das ihn überfuhr. Augenzeugen erklären, das Verhalten des Hundes habe ganz den Eindruck gemacht, daß er absichtlich den Tod unter den Rädern suchte.

Englische Zurückhaltung

London, 2. September. Die Morgenpresse ist mit Kommentaren zu der deutschen Forderung nach Gleichberechtigung zurückhaltend. Auch wo Aeußerungen laut werden, die dem französischen Standpunkt zuneigen, wie in einem Leitartikel der rechtskonservativen „Morningpost“ wird kein Versuch unternommen, Deutschlands Recht, wie es sich aus dem Versailler Abrüstungsversprechen ergibt, zu bestreiten. Der Pariser Korrespondent der „Morningpost“ erklärt, gute Gründe für die Annahme zu haben, daß die britische Regierung mit der französischen der Meinung sei, die ganze Angelegenheit sei bedauerlich, aber auf beiden Seiten herrsche Verständigung dafür, daß die deutsche Regierung auf die Gefühle der nationalen Bevölkerung Rücksicht nehmen müsse. Der Standpunkt der englischen und der französischen Regierung stimme zwar nicht genau überein, aber alles deute darauf hin, daß die beiden Regierungen beabsichtigten, gemeinsam zu handeln. Bei den Besprechungen auf der Kanalinsel Jersey habe Sir Herbert Samuel dem französischen Ministerpräsidenten Herriot klargemacht, und der britische Geschäftsträger in Paris habe dies gestern nochmals getan, daß die britische Regierung eine Lösung der Frage der Rüstungsgleichheit für dringend erwünscht halte, wenn sie auch nicht der Auffassung sei. daß die Gleichberechtigung eine wesentliche Vorbedingung eines Erfolges der Abrüstungskonferenz bilde. Die britische Regierung würde es begrüßen, wenn die Franzosen und die Deutschen vor Wiederzusammentritt der Genfer Abrüstungskonferenz zu einer Verständigung gelangen würden. Für diese Verständigung bringt das Blatt gewisse Kompromißvorschläge, die aber dem französischen Standpunkt stark Rechnung tragen und kaum neuere Gedanken bringen. Der Korrespondent fügt hinzu, er höre von maßgebender Seite, daß die französische Regierung nicht gegen solche Verhandlungen sei, daß sie sie aber nicht allein führen wolle, sondern darauf bestehen werde, daß die anderen alliierten Mächte, besonders Großbritannien und Italien und möglicherweise auch die Vereinigten Staaten daran teilnehmen.

Verschiedene Blätter veröffentlichen Auslassungen ihrer politischen Korrespondenten, in denen betont wird, daß England sich vorläufig abseits halte und von Deutschland und Frankreich ständig auf dem laufenden gehalten werde. „Daily Mail“ betont, daß der Standpunkt der britischen Regierung noch nicht endgültig festgelegt sei. „News Chronicle“ erklärt in einem Leitartikel, Deutschland verlange nicht, wie die französischen Extremisten es hinstellen, daß Recht, sich bis an die Zähne zu bewaffnen, sondern nur Gleichberechtigung mit anderen Nationen. Diese Forderung sei nicht nur begreiflich, sondern sie könne auch nicht abgelehnt werden. **Es sei unmöglich, eine große Nation für immer in einer Stellung der Unterlegenheit zu halten.**

Alliance-Vertrag zwischen Japan und der Mandschurei

Tokio, 2. September. Der zwischen Japan und dem neuen Staat Mandschuko vereinbarte Vertrag über eine Defensivalliance soll noch in der ersten Hälfte dieses Monats unterzeichnet werden. Der Vertrag sieht die gegenseitige Achtung der Gebietshoheit vor, gibt jedoch Japan das Recht, überall in der Mandschurei Truppen zu unterhalten, wofür es die Verpflichtung übernimmt, für den äußeren und inneren Schutz des Staates zu sorgen.

Abgesehen von dem Recht der Stationierung von Truppen schafft der neue Vertrag nach japanischer Auffassung keine neuen Rechte. Von amtlicher japanischer Seite wird betont, es sei keine Rede davon, ein Protektorat zu errichten; der Mandschuko-Staat behalte volle Freiheit in den auswärtigen Angelegenheiten und in der Finanzgebarung. Es gilt als wahrscheinlich, daß zur Regelung der Einzelheiten später ein Militärabkommen getroffen werden wird; jedoch wird versichert, daß keine Geheimabmachungen bestehen. Der Wortlaut des Vertrages wird den Großmächten vor der Unterzeichnung mitgeteilt werden. Die Frage der Registrierung beim Völkerbunde ist noch nicht entschieden.

Unfall des Hauptmanns Orliński

Der Tokio-Flieger Hauptmann Orliński, der bekanntlich ebenfalls am Europaflug teilnahm, sich aber auf der zweiten Großetappe wegen Motordefekts aus dem Wettbewerb zurückziehen mußte, hat in Warschau bei einem Uebungsflug, den er gestern ausführte, einen bösen Unfall gehabt. Durch einen plötzlichen Motordefekt war er gezwungen, mit dem Fallschirm abzuspringen. Nach einer Sondermeldung des „Kurjer Pozn.“ aus Warschau soll er bei dem Absprung einen Beinbruch davongetragen haben. Der Apparat flog weiter und zerschellte über der Weichsel bei Kępa Oborska.

Ein Pünktlichkeitspokal

Aus London wird von einem Siege des polnischen Fliegers Skórzewski gemeldet. Bei einem Flugwettbewerb, aus dem derjenige als Sieger hervorging, der in nächster Nähe der Mittagszeit (12 Uhr) landen würde, landete der Pole pünktlich um 12 Uhr und gewann damit den ausgeschriebenen Pokal.

Die in Berlin erscheinende „Tägliche Rundschau“

bisher das Organ des Christlich-sozialen Volksdienstes, ist am 1. September von dem Kreis jüngerer Politiker übernommen worden, die sich um die heute bedeutendste politische Monatsschrift Deutschlands „Die Tat“ gruppieren. Hans Zehrer, der Herausgeber der „Tat“, hat die politische Leitung der Tageszeitung. Ferdinand Fried, der Verfasser des in Deutschland viel gelesenen Buches: „Das Ende des Kapitalismus“ und andere bekannte Journalisten sind seine Mitarbeiter. Die Umgestaltung der „Täglichen Rundschau“ füllt insbesonders eine Lücke im deutschen Pressewesen aus, als in ihr jetzt ein Organ existiert, das frei von jeder Parteibindung die nationalen Forderungen Deutschlands vertritt und gleichzeitig für eine Neugestaltung des wirtschaftlichen und sozialen Lebens kämpft.

Der Reichskanzler und der Katholikentag

Essen, 2. September. Zwischen dem Reichskanzler von Papen und dem Präsidium des Katholikentages fand gestern ein Telegrammwechsel statt, wie bereits in einem Teil der Presse berichtet wurde. Der Reichskanzler hatte in seinem Begrüßungstelegramm an den Katholikentag darauf hingewiesen, daß es das Ziel der Reichsregierung sein werde, christlichen Grundsätzen im deutschen Volke und Staatsleben wieder zu entscheidender Geltung zu verhelfen und dabei dem Wunsch Ausdruck gegeben, daß der deutsche Katholizismus ein Führer und Wegweiser für die Nation auf diesem Wege sein möge. In dem Danktelegramm des Präsidiums des Katholikentages hieß es, man begrüße die Versicherung, daß es das Ziel der Reichsregierung sei, im deutschen Volke und im Staatsleben die christlichen Grundsätze zur Geltung zu bringen. In dem Streben nach diesen erhabenen Zielen seien alle gläubigen Katholiken einig.

Kleine Meldungen

Berlin, 2. September. Der Polizeipräsident hat die beiden in Berlin erscheinenden Tageszeitungen das „Volksecho“ und die „Volkswacht“ bis zum 15. September 1932 verboten.

*

Waldenburg, 2. September. Das Sondergericht verurteilte den S.-A.-Führer Kretteck aus Salzbrunn wegen Aufruhrs zu 9 Monaten, zwei andere Angeklagte zu 4 bzw. 3 Monaten Gefängnis. Außerdem wurden 6 Kommunisten aus Weißstein wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu Gefängnisstrafen von 8 bzw. 7 Monaten verurteilt.

*

Bukarest, 2. September. **Das Artillerie-Munitionslager Ceasna ist gestern nachmittag in die Luft geflogen. Die Explosion forderte bisher 2 Leicht- und einen Schwerverwundeten.**

*

New York, 2. September. Von Gronau ist um 12.10 Uhr (Pazifikzeit) von der Aleuteninsel Attu nach den Kurileninseln gestartet.

*

New York, 2. September. Im Südosten der Vereinigten Staaten richtete ein heftiger Wirbelsturm schweren Schaden an. Nach den bisherigen Meldungen kamen 6 Personen ums Leben.

*

Moskau, 2. September. Rußland will in den amerikanischen Großstädten New York und Chikago eine Ausstellung veranstalten, um die politischen und kulturellen Interessen für Rußland in den Vereinigten Staaten zu wecken. Die Ausstellung soll Anfang November d. Js. zum fünfzehnten Jahrestag der bolschewistischen Revolution eröffnet werden.

*

Eine Untergrundpanik gab es dieser Tage in New York, wo infolge eines Kabelbrandes Dutzende von vollbesetzten Zügen kurz vor Geschäftsbeginn stecken blieben; ca. 80 000 Fahrgäste mußten durch verqualmte Schächte ins Freie geführt werden.

*

Zu erregten Szenen kam es dieser Tage auf dem Budapester Friedhof, wo etwa 100 Jungarbeiter, die mit Schaufeln und Spaten ausgerüstet waren, die Leichen zweier kürzlich gehängter Kommunistenführer wieder ausgraben wollten; erst ein starkes Polizeiaufgebot konnte die Arbeiter vertreiben.

*

Verhaftet worden wäre Mussolini dieser Tage beinahe von einer faschistischen Miliz-Patrouille, die sein Auto wegen zu schnellen Fahrens anhielt. Mussolini erkannte an, daß die Patrouille ihre Pflicht getan hatte, erteilte ihr ein Lob und versprach, sich zu bessern.

*

Zehntausende englischer Brieftauben, die gerade auf dem Rückflug von einer internationalen Veranstaltung der Brieftauben-Vereine waren, sind bei den über dem Kanal tobenden Gewittern der letzten Tage abgetrieben und wahrscheinlich umgekommen.

*

Die Wiener Werkstätten, die im Jahre 1903 von Gustav Klimt und Josef Hoffmann gegründet wurden, haben nun auch infolge katastrophalen Absatzrückgangs ihren Betrieb schließen müssen.

Eine Mutter erhängt ihren geisteskranken Sohn

Die Ehefau des Arbeiters Joachim Blunt in Kaltenkirchen hat ihren Sohn Ernst, der seit seiner Geburt taubstumm und geistig anormal war, auf dem Dachboden der Wohnung erhängt. Der Knabe war der einzige Sohn der Eheleute und stand im 13. Lebensjahre. Ein älterer Sohn war vor zwei Jahren durch einen Ernteunfall ums Leben gekommen. Für gewöhnlich befand sich der zweite Sohn in der Landespflegeanstalt in Schleswig, war aber seit dem letzten Sonntag bei seinen Eltern auf Ferien. Als der Vater morgens fortgegangen war, wollte die Mutter in der Wohnung aufräumen, kleidete ihren Sohn an, der dazu allein nicht imstande war, und stellte ihm zur Beschäftigung Spielsachen hin. Der Junge wollte nicht damit spielen, bekam wieder einen seiner Anfälle, lief die Treppe zum Dachboden hinauf und fing dort an zu toben. Als das die Mutter hörte, kam ihr der ganze Jammer zum Bewußtsein, und sie faßte den verzweifelten Entschluß, ihren Sohn von seinen Leiden zu erlösen. Ohne zu überlegen, schritt sie zur Ausführung der Tat. Nach der Tat ging sie zum Gemeindevorsteher und teilte ihm das Vorgefallene mit.

Posener Tageblatt

Aus Stadt und Land

Nr. 201
Sonnabend, den 3. September 1932

Antichristentum

Lange ist die Vorstellung des Antichristen, wie sie auch Johannes hat (1. Joh. 2, 18—23), ein bloß die Theologen interessierendes Problem gewesen oder ein beliebtes Steckenpferd, das die Sekten ritten. Für uns Menschen von heute ist sie erschreckende Wirklichkeit geworden. Vom Bolschewismus her geht eine widerchristliche Bewegung durch die Welt, wie nie zuvor. Johannes kennzeichnet sie als Leugnung des Sohnes und des Vaters, aber er kennzeichnet sie auch als Abfallbewegung solcher, die einmal zu uns gehört haben. Aus den Kreisen, die selbst einmal christlich waren . . . und galt die russische Seele nicht als ganz besonders fromm, ja als bigott? . . . ist diese Bewegung entstanden. Und sie trägt auch das Zeichen an sich, das für Paulus bedeutend war: der Antichrist setzt sich selbst an Gottes Stelle. So sind nun viele Widerchristen geworden. Das hat Johannes schon erlebt, aber doch nur als einen leisen Anfang dessen, was werden sollte. In der Tat geht durch alle Zeiten eine gegenchristliche Aktion des Freidenkertums und Unglaubens. Insofern sollte uns der moderne Atheismus, der neuzeitliche Gotteshaß, nicht allzu sehr befremden. Es zeigt sich doch auch in seinem Aufflammen die Wahrheit des göttlichen Wortes, das solches zuvor verkündigt hat. Aber die Christenheit hat den Schlaf der Sicherheit geschlafen, und nun ist diese satanische Macht groß geworden und erhebt drohend ihr Haupt, um das Evangelium auszurotten mit Stumpf und Stiel. Diese Lage der Gemeinde Christi fordert klare Fronten, bewußte Entscheidung. Es geht nicht an, daß man mit dem Feuer spielt, daß man diese Dinge verfolgt wie andere interessante Erscheinungen, an denen man unbeteiligt ist, wie der Zuschauer im Theater. Wir sollen wissen: Es geht um Gottes Sache, und diese Sache Gottes ist unsere Sache. Es gilt den großen Entscheidungskampf, und wir sind berufen, ihn auszukämpfen. Kämpfe den guten Kampf des Glaubens. Zion, in dem letzten Kampf und Strauß halte aus!

D. Blau-Posen.

Posener Kalender

Freitag, den 2. September

Sonnenaufgang 5.05, Sonnenuntergang 18.40; Mondaufgang 7.05, Monduntergang 19.02.

Heute 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 13 Grad Celsius. Südwinde. — Barometer 756. Heiter.

Gestern: Höchste Temperatur + 23, niedrigste + 12 Grad Celsius.

Wasserstand der Warthe am 2. Sept. — 0,06 Meter wie am Vortage.

Wettervoraussage für Sonnabend, den 3. September

Meist bewölkt, nur zeitweise aufheiternd, feuchtwarm, nur unbedeutende Niederschläge, zeitweise auffrischende südwestliche Winde.

Wohin gehen wir heute?

Teatr Polski:

Freitag: „Heiraten".
Sonnabend: „Heiraten". (Lustspiel v. B. Shaw.)
Sonntag 4 Uhr nachm.: „Die Verteidigung von Czenstochau".
Sonntag, abends: „Heiraten".

Teatr Nowy:

Freitag: „Der Mann von unserem Fräulein Tochter".
Sonnabend: „Der Mann von unserem Fräulein Tochter".

Kinos:

Apollo: „Der Mensch, den ich erschlug". (5, 7, 9 Uhr.)
Colosseum: „Milton Sills, der Goldsucher". (5, 7, 9 Uhr.)
Metropolis: „Mistigri". (½7, ½9 Uhr.)
Słońce: „Der Sieger". (5, 7, 9 Uhr.)
Wilsona: „Eros in Ketten". (Sexualnot.) (5, 7, 9 Uhr.)

Kleine Posener Chronik

X **Einführung des neuen Pastors der Kreuzkirche.** Sonntag, 4. September, vorm. 10 Uhr wird der für die evangelische Kreuzkirche neu ernannte Pastor D. Johannes Horst durch den Superintendenten Rhode im Gemeindegottesdienste in sein neues Pfarramt eingeführt werden. Da D. Horst zugleich in noch engere Verbindung mit der Leitung der theologischen Studentenschaft treten wird als bisher, wird bei der Einführung Studiendirektor D. Hildt in Vertretung des Herrn Generalsuperintendenten beteiligt sein. Auch ein weiterer Mitarbeiter am theologischen Seminar wird jetzt näher an Posen wohnen, um hier die Arbeit bequemer leisten zu können: Pastor Dr. Gerber, bisher in Buk, hat die Pfarrstelle in Jerzykowo übernommen und wird am 11. September durch den Superintendenten Rhode in sein dortiges Amt eingeführt werden. Für die durch den Weggang von D. Horst freigewordene Pfarrstelle in Schwersenz werden Gastpredigten stattfinden: am 4. September von Pastor Droß aus Osche, am 11. September von Pastor Blümel aus Bnin, am 18. September von Pastor Staffehl in Elsendorf.

X **Zum deutschen Turnfest.** Der „Männer-Turn-Verein Posen" bittet uns, mitzuteilen, daß die auswärtigen Turner und Turnerinnen am Sonnabend, dem 3. September, in den Mittags- und Nachmittagsstunden hier in Posen eintreffen und gleich in die Quartiere weitergeleitet werden. Er bittet, die freundlichst zur Verfügung gestellten Quartiere bereitzuhalten. **Die Turner und Turnerinnen sind mit gestempelten und unterschriebenen Quartierzetteln versehen, die von den Quartiergebern abverlangt werden müssen.** Für Sonntag, den 4. September, ist auf der Linie Alter Markt—Diakonissenhaus der Wagenverkehr (Linie 6) der Elektrischen Straßenbahn verstärkt. Es ist den Besuchern der Wettkämpfe somit Gelegenheit gegeben, den Sportplatz in kürzester Zeit zu erreichen.

X **Vorübergehende Grenzsperre für Kinder unter 5 Jahren.** Wie von polnischer Seite gemeldet wird, haben die polnischen Behörden eine ausnahmsweise Sperrung der Grenze gegen Deutschland für Kinder unter fünf Jahren angeordnet. Als Grund wird angegeben, daß in Ostpreußen Kinderlähmung herrscht. Diese Sperrung ist nur vorläufig.

X **Selbstmord.** Gestern in den Abendstunden verübte der 63jährige pensionierte Lehrer Mieczyslaus Przybylski in seiner Wohnung Fischerei Nr. 19 Selbstmord, indem er sich erhängte. Der hinzugerufene Arzt konnte leider nur noch den Tod feststellen. Die Ursache dieser Tat ist bisher unbekannt.

X **Verkehrsunfall.** In der ul. Grunwaldzka wurde der 35jährige Radfahrer Alfons Lichnowski (ul. Wybickiego 15) von einer Autodroschke angefahren und schwer verletzt.

X **Kindesaussetzung.** In der Nähe des Wildaer Marktes wurde ein zugeschnürter Karton unter einer Bank vorgefunden. Nach Oeffnung entdeckte man eine lebende Neugeburt männlichen Geschlechts. Das Kind wurde in dem Säuglingsheim in der Bäckerstraße untergebracht.

X **Kümmelblättchenspielern in die Hände geraten** ist Stanislaus Szwodowski, dem bei einem Spiel im „Hotel Central", Alter Markt Nr. 77, 100 Zloty abgenommen wurden.

X **Cegielski liefert Waggons nach dem Ausland.** Die hiesige Maschinenfabrik H. Cegielski ist kurz vor der Fertigstellung von zehn Luxus-Eisenbahnwaggons. Drei von diesen wurden von Rumänien und vier von Oesterreich bestellt. Den Rest behält die hiesige Eisenbahndirektion. Es sind dies Speisewagen. Vergangenen Dienstag gingen zwei dieser Wagen über Warschau nach Rumänien ab. Diese Waggons sind vollständig aus Metall hergestellt und für 56 Passagiere, die bequeme Sitzplätze an Tischen haben, eingerichtet. Die Inneneinrichtung ist komfortabel und praktisch. Es sind die längsten Waggons in ganz Europa. Jeder von ihnen wiegt 54,5 Tonnen. In den nächsten Tagen erfolgt die Ablieferung nach Oesterreich.

Wochenmarktbericht

Bei günstigem Wetter hatte der heutige Freitagsmarkt schon in den Morgenstunden einen überaus regen Verkehr aufzuweisen. Von dem reichhaltigen Angebot, welches die Verkaufsstände zeigten, wurde ausgiebig Gebrauch gemacht. Au dem Gemüsemarkt sind die Preise infolge des übergroßen Angebots sehr niedrig, so daß den Händlern nur geringe Verdienstmöglichkeit geboten wird. Man zahlte für ein Pfund Tomaten 8—10, Schnittbohnen 15—25, Wachsbohnen 25, Saubohnen 40, Kartoffeln 3 Groschen, Pfifferlinge 25, Spinat 30—35, ein Bund Kohlrabi kostete 10, Mohrrüben 5—8, rote Rüben 5 bis 8, Radieschen 10, zwei 15, Zwiebeln 8—10, Suppengrün 10, für einen Kopf Rotkohl forderte man 15—20, für Weiß- und Wirsingkohl je 8 bis 25, Sellerie 15, Salat 5—10, für eine Gurke 3 bis 5, Zitronen 3 Stück 50, für ein Pfund Brombeeren 25, Preißelbeeren 50—60, Pflaumen 20—45, Birnen 20—50, Aepfel 15—50, Pfeffergurken das Schock 60 Groschen. — Die Preise für Molkereierzeugnisse sind kaum verändert und betrugen für Tafelbutter 1,70—1,80, für Landbutter 1,60, Milch das Liter 20—22, Sahne 1,30—1,40, Weißkäse 40—50, Eier pro Mandel 1,20—1,40. — Der Geflügelmarkt lieferte Hühner für 1,50—3 Zloty das Stück, Enten für 2,50—3,50, Gänse 4 bis 5, Puten 3—5, Tauben (lebend) das Paar 1,20 bis 1,40, tote 1—1,10. — Der Fleischmarkt brachte ein reichliches Angebot; die Nachfrage dagegen ließ zu wünschen übrig. Die Fleischpreise betrugen für Kalbfleisch pro Pfund 80—1,20, Rindfleisch 90—1,40, Hammelfleisch 1,10—1,30, Schweinefleisch 1—1,10, Schmalz 1,40, Räucherspeck 1,20 bis 1,30, roher Speck 1—1,10, Schweinsleber 1,10—1,30, Kalbsleber 1,40—1,60. — Der Fischmarkt war reichlich beschickt, der Absatz recht zufriedenstellend. Man zahlte für Hechte (tote Ware) 1,20, lebend 1,50, Schleie 1,40, Weißfische 25—45, Wels 1,60—1,70, Barsche 1,30—1,40, Krebse pro Mandel durchschnittlich 1 Zloty.

Freiwillige Versteigerung

X Es werden versteigert: Täglich in der Handelsbörse Teichstraße 13, Ecke Wronkerstraße, von 9 Uhr morgens bis 6 Uhr nachmittags verschiedene Herren- und Damenuhren, eine mit Diamanten besetzte Damenuhr, Trauringe, silberne Zigarettenspitzen, Spazierstöcke mit Silberbeschlag, silberne Zuckerdose, je 12 silberne Eßlöffel und Eßgabeln, ein Nickel-Kaffeeservice, Nickel-Tabletts, elektr. Plätteisen, photogr Apparate, Ferngläser, Herrenstiefel, Reisetaschen Grammophone, je eine Näh- und Schneidermaschine, Radioapparate, Stoffe, Damen- und Herrenmäntel, Pelze, Herrenanzüge, Kinderschürzen, Bilder, Lampen, Kleiderschränke, Personenautos.

Filmschau

Kino „Słońce"

„Der Sieger"

Das Kino „Słońce" bringt z. Zt. den Tonfilm „Der Sieger" zur Vorführung, zu dem Werner R. Heymann, der nicht nur in Deutschland mit seinen Schlagern beliebte Komponist, die Musik schrieb. Ein flottes Spiel, in dem es zu allerhand lustigen Erlebnissen kommt. Käte Nagy gewinnt alle Zuschauer mit ihrer entzückenden Anmut und natürlichen Darstellung, die aber auch nicht im geringsten etwas Gemeinsames mit der anderer Filmdiven hat. Ein forsches flottes Mädel, das schließlich nach allerhand Zwischenfällen nicht mit dem Sohn des „Diamantenkönigs" verlobt wird, der ihr als Bräutigam zugedacht war, sondern „im letzten Moment" sich mit dem „Erwählten ihres Herzens" dem verdutzten Exbräutigam und den erstaunten Gästen präsentiert.

Ihr Partner Jean Murat, ein junger Mann, aus kleinen Verhältnissen stammend, bringt es durch seine Geistesgegenwart und glückliche Zufälle bis zum Millionär. Durch sein flottes lustiges Spiel, mit dem er sich aus den verzwicktesten Situationen herauswindet, löst er wahre Lachsalven bei den Zuschauern aus. Bei einigen Szenen wurde lebhaft geklatscht.

Sportliches

Box-Ausscheidungskämpfe.

Zur Ermittlung der Vertreter für den am 18. September in Posen bevorstehenden Boxkampf Polen—Italien finden am Sonntag, dem 4. September, um 12 Uhr mittags im „Słońce" Box-Ausscheidungskämpfe statt, die eine kleine polnische „Heeresschau" werden sollen, unter der Voraussetzung, daß nicht allzu viel Ausscheidungsboxer im Ring fehlen werden. Das Programm sieht nämlich folgende Paarungen vor: Misiorny—Górecki, Polus—Spodenkiewicz, Rudzki—Cyran, Sipiński—Białas, Arski—Garncarek, Majchrzycki—Karpiński, Zieliński—Chmielewski, Wystrach—Mizerski, Konarzewski—Stibbe. Die beiden Lodzer Schwergewichtsboxer können allerdings, wie ver-

Der „Dirschauer deutsche Schulverein" auf die Straße gesetzt

Auf Grund eines Gerichtsbeschlusses

Dirschau, 1. September. **Gestern nachmittag um 4 Uhr wurde dem Vorstand des „Deutschen Schulvereins" in Dirschau ein Gerichtsbeschluß eingehändigt, daß auf Antrag des Vorstandes des St. Georgen-Hospitals (das Schulgebäude des Deutschen Privatgymnasiums) die Exmission des Schulvereins verfügt ist und das Gebäude um 6.30 Uhr zu räumen sei. Die Räumung wurde dann nach Rücksprache mit den maßgeblichen behördlichen Stellen auf heute vormittag verschoben. Um 8 Uhr erschienen ein Gerichtsbeamter sowie Vertreter des Magistrats und des Kuratoriums des St. Georgen-Hospitals und verlangten die Herausgabe der Schlüssel. Gegen den Protest des Schulvorstandes wurde dann mit der Exmission begonnen.**

In der Begründung des Gerichtsbeschlusses heißt es:

„Die Antragstellerin verpachtete ihr Gebäude in der ul. Wodna am 27. August 1921 der Gegnerin zu Schulzwecken bis zum 30. Juni 1930. Nach Ablauf dieser Frist wurde der Vertrag bis zum 30. Juni 1932 verlängert. In dieser Zeit **wollte die Antraggegnerin ein neues Schulgebäude als ihr Eigentum erbauen. Der Antragstellerin wurde die Konzession zur Weiterführung des Gymnasiums entzogen und eine neue Erlaubnis bisher nicht erteilt. Das Gymnasium ist bereits ein Jahr geschlossen** und die Räumlichkeiten stehen leer. Vorstehender Tatbestand wurde durch die eidesstattliche Versicherung des Bürgermeisters Hempel bekräftigt und durch Vorlegung des Mietsvertrages sowie der betreffenden Akten als glaubwürdig angenommen.

Unter diesen Umständen und mit Rücksicht auf die Dringlichkeit dieser Angelegenheit sowie unersetzlichen Schaden und aus sozialörtlichen Rücksichten als auch bildenden kulturellen mußte man infolge der ordentlichen Beglaubigungen wie oben entscheiden nach § 935 und 942 — der Kosten wegen nach § 91 der Zivilprozeßordnung."

Das „Pommereller Tageblatt" nimmt zu dieser mehr wie eigenartigen Maßnahme folgendermaßen Stellung:

„Betrachten wir zuerst die formale rechtliche Seite der Angelegenheit. Wie hier der stellv. Bürgermeister Hempel als Vertreter des Vorstandes des St. Georgen-Hospitals eidesstattlich erklärte, wurde der Vertrag mit dem Schulverein bis zum 30. Juni 1932 verlängert. **In dem Vertrag ist eine halbjährige Kündigungsfrist vorgesehen.** Ferner enthält er die Klausel, daß er stillschweigend verlängert wird, falls keine Kündigung erfolgt. Der Vertrag erlischt faktisch also nur dann, wenn er bis zum 31. Dezember 1931 gekündigt wird. Im anderen Falle ist seine Verlängerung automatisch eingetreten. Da der Vertrag auch zum 30. Juni 1932 nicht gekündigt wurde, kann also **eine Kündigung erst zum 31. Dezember 1932** erfolgen, so daß der Vertrag tatsächlich noch **bis zum 30. Juni 1933 in Kraft bleibt, vor welchem Termin also keine Exmission erfolgen dürfte.** Die Rechtslage liegt hier u. E. klar. Wie man auf Grund dieses Tatsachenbestandes zu dem Exmissionsbeschluß kommen konnte, ist uns unbekannt. Sonderbar ist, daß der Antragsgegnerin (also dem „Deutschen Schulverein") bis gestern nachmittag nichts von dem Exmissionsantrag des Hospital-Vorstandes mitgeteilt wurde, vor Gericht also auch überhaupt nicht gehört wurde.

In der Begründung wird ferner hervorgehoben, daß der Vorstand des St. Georgen-Hospitals das Gebäude kulturellen Zwecken dienstbar machen will. Bekanntlich bemüht sich die hiesige deutsche Elternschaft nach der Schließung des deutschen Privatgymnasiums — also schon seit Monaten — um die **Genehmigung zur Eröffnung einer privaten Volksschule, ohne bisher eine endgültige Antwort erhalten zu haben.** Vielleicht hätte das Kuratorium bei Unterstützung dieses Antrages durch den Magistrat, der ja Protektor des St. Georgen-Hospitals ist, bereits eine gewährende Antwort erteilt. Das Bestreben des Magistrats, das Gebäude kulturellen Zwecken dienstbar zu machen, wäre dann ja erfüllt.

Das St. Georgen-Hospital selbst ist eine **alte Stiftung,** die schon **seit Jahrhunderten im Besitze der hiesigen deutschen evangelischen Gemeinde ist.** Protektor und damit auch Mitglied des Vorstandes ist der Magistrat, das Kuratorium muß nach dem Sinne der Stiftung aus Mitgliedern der evangelischen Gemeinde bestehen. Sonderbarerweise hat man bei den letzten Wahlen zum Kuratorium der Stiftung — die das Stadtparlament vornimmt — **die evangelischen Deutschen übergangen und evangelische Polen gewählt.** Die deutsche evangelische Gemeinde, die Jahrhunderte hindurch durch dieses Hospital, das auch noch heute teilweise als Altersheim eingerichtet ist, viel Gutes an hilfsbedürftigen Angehörigen beider christlichen Konfessionen getan hat, wurde damit vollständig aus der Verwaltung des Hospitals ausgeschaltet. **Das war die erste „Dankesleistung" an das hiesige Deutschtum. Die heutige Maßnahme ist eine Kundgebung des gleichen Geistes."**

lautet, krankheitshalber nicht teilnehmen. Warschau soll durch das Mannschaftstreffen „C. W. S."—„Polonja" an der Teilnahme verhindert sein, so daß sich Posen, Lodz und Schlesien ein boxkämpferisches Stelldichein geben würden.

Garbarnia—Warta.

Um 4½ Uhr treten sich am ersten Septembersonntag auf dem Warta-Platze die Krakauer „Garbarnia" und die Posener „Warta" zum fälligen Ligaspiel gegenüber. Die Krakauer scheinen wieder in Form zu kommen. Das zeigt ihr 8:0-Sieg über die „Spielvereinigung Beuthen". Bei „Warta" ist eine Formkrise nicht zu bemerken, so daß eine Niederlage der Gäste durchaus möglich ist. Man erwartet einen spannenden Kampf.

Polonja—Legja.

Am Sonntag, dem 4. September, wird um 11 Uhr vorm. im Städtischen Stadion das erste diesjährige Liga-Aufstiegsspiel in Posen ausgetragen. Der Posener Bezirksmeister „Legja" hat die Bromberger „Polonja" zum Gegner. Nach dem Remis in Bromberg ist zu erwarten, daß „Legja" durch einen Sieg ihre Aussichten auf die Gruppenmeisterschaft verbessert.

Ein Güterzug entgleist

Inowrocław, 1. September. Auf der neuerbauten Eisenbahnlinie Herby—Gdingen in der Nähe von Karczyn, Kreis Inowrocław, entgleiste ein Güterzug, welcher mit Kies beladen war. Drei Waggons wurden zertrümmert und 50 Meter Schienen beschädigt. Personen wurden nicht verletzt. Die Ursache ist auf falsche Weichenstellung zurückzuführen.

Rokietnice

Missionsvortrag. Die Glieder der evangelischen Kirchengemeinde Rokietnice seien nachdrücklich hingewiesen auf den Vortrag, den am bevorstehenden Sonntag um 3 Uhr Freiin von Massenbach, Missionslehrerin in Assuan (Oberägypten), im Rahmen einer Missionsandacht in der Kirche zu Rokietnice halten wird. Der übliche Vormittagsgottesdienst fällt infolgedessen aus.

Schlehen

Missionsstunde. Sonnabend, 3. September, um 4 Uhr findet im hiesigen Konfirmandenzimmer eine Missionsstunde statt, bei welcher Freiin von Massenbach, Missionslehrerin in Assuan (Oberägypten) aus ihrer Arbeit erzählen wird. Alle evangelischen Bewohner von Schlehen und Umgegend sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen.

Schmiegel

ka. Silberhochzeit. Sonnabend, 3. d. M., feiert der Schuhmachermeister Otto Lindner und seine Ehefrau Klara, geb. Kutzner, das Fest der Silbernen Hochzeit.

ka. Ablaß. In der Zeit vom 3. bis einschließlich 11. d. M. findet in Górka-Duchówna ein Ablaß statt. Aus diesem Anlaß hat die Schmiegeler Kreisbahndirektion Sonderzüge auf der Strecke Rakwitz—Schmiegel—Altboyen—Górka eingesetzt. Die Abfahrtzeiten sind: ab Rakwitz 5,20 Uhr, ab Schmiegel 6,45, ab Altboyen 7,11, an Górka 7,25, ab Górka 17,34, ab Altboyen 17,45, ab Schmiegel 18,00, Rakwitz Ankunft 19,25 Uhr.

ka. Jahrmarkt. Mittwoch, 7. September, findet hier ein außerordentlicher Jahrmarkt für Kleinvieh, Rinder, Pferden und andere Handelsartikel statt.

Inowrocław

in. Pferdedieb verhaftet. Im Walde der Oberförsterei Gołąbki bei Witkowo hat die Polizei den Zigeuner Brzeziński festgenommen, der dem Gutsbesitzer Adam Lauf in Dlusk drei Pferde mit Geschirr aus dem Pferdestall gestohlen hat.

in. Fischsterben im Jelonetsee. Im Jelonetsee wurde ein Massensterben der Fische festgestellt. Die Ursache der Vergiftung konnte noch nicht ermittelt werden. Das Wasser wird augenblicklich vom bakteriologischen Institut in Posen untersucht.

Jarotschin

× Urlaub. Der hiesige Kreisarzt Dr. Miszewski trat am 29. v. M. seinen Urlaub an, der bis zum 1. Oktober 1932 dauert. Die Vertretung übernimmt der Kreisarzt aus Krotoschin, Dr. Krzywański. Sprechstunden in dieser Zeit im Büro des Kreisarztes jeden Donnerstag von 10,30 bis 11,30 Uhr.

Gnesen

in. Deutsche Schule eingegangen. In Rzegnowo ist die einklassige deutsche Volksschule aufgelöst worden. Lehrer Arndt wurde nach Ruchocin, Kreis Gnesen, versetzt.

in. Stehendes Theater in Gnesen. In Gnesen wurde unter der Leitung von Direktor Jan Lange ein ständiges Theater eröffnet. Es will wöchentlich zwei Darbietungen bringen. Die Aufführungen sollen im Kino „Apollo" stattfinden. Direktor Lange leitete früher die Stadttheater in Graudenz und Inowrocław.

Mogilno

ü. Versteigerung. Infolge rückständiger Steuern verkauft das hiesige Finanzamt durch Versteigerung am 9. d. M. um 9 Uhr vorm. bei dem hiesigen „Rolnik" 300 Zentner Kainit und am 13. d. M. um dieselbe Zeit vor dem Lokal des Kaufmanns Julius Tomczak: 4 Arbeitswagen, 1 Jagdwagen, 1 braunes 7jähriges Pferd, acht Raummeter Eichenholz, 4 eichene und buchene Nutzhölzer, 60 Schock Speichen und 4 Raummeter eichenes Sperrholz.

Bromberg

Bestätigtes Todesurteil. Die Elektrotechniker Ptak und Stolz hatten im Januar 1930 in Sadke den Raubmord an dem Dekan Ludwig Robowski verübt. Ptak tötete damals durch vier Schüsse den Geistlichen. Am 29. November 1930 wurden Ptak und Stolz von dem hiesigen Bezirksgericht verurteilt, und zwar Ptak zu lebenslänglichem, Stolz zu 15 Jahren Zuchthaus. Ptak legte gegen das Urteil Berufung ein und wurde vom Appellationsgericht in Posen zum Tode und fünf Jahren Zuchthaus verurteilt. Nun hat das Höchste Gericht in Warschau, an das sich Ptak gewandt hatte, das Urteil des Appellationsgerichts bestätigt.

Rawitsch

— Evangelische Kirche. Sonntag, den 4. September, 15. n. Trinit. (Kollekte zur Linderung von kirchlichen Notständen.) Vormittags ½10 Uhr: Hauptgottesdienst Schatz. Im Anschluß daran in der Sakristei Sitzung des Diakonievereins. — Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr: Verein junger Männer. — Mittwoch abends ½8 Uhr: Verein junger Mädchen.

Pakoswalde. Vorm. 8 Uhr: Hauptgottesdienst.

Sarne. Vorm. 10¼ Uhr: Hauptgottesdienst.

Görchen. Vorm. ½10 Uhr: Lesegottesdienst.

— Blitzschläge. Das vorgestrige Gewitter richtete in unserem Kreis erheblichen Schaden an. In Rozstępniewo schlug der Blitz in zwei nebeneinander auf dem Felde stehende Getreideschober und ließ sie vollständig in Flammen aufgehen. Der Geschädigte, der Gemeindevorsteher Kasprowiak, war nicht versichert. — Fast zu gleicher Zeit erschlug der Blitz die auf dem Felde ihre Gänse weidende Wróblewska aus Sobiałkowo. Ein des Weges kommender Radfahrer war Zeuge dieses Unglücks und verständigte sofort die unweit der Unfallstätte wohnenden Leute. Jegliche Hilfe war jedoch vergebens.

— Hypothekenaufruf. Der Kaufmann St. Kotecki läßt durch das hiesige Gericht den Hypothekengläubiger auf die Hypothek, eingetragen in Rawitsch, Karte 575, in Höhe von 3000 Mark zugunsten von Richard Hoffmann, aufrufen. Die derzeitigen Besitzer haben sich bis spätestens 9. November d. J. im hiesigen Gericht, Zimmer 9, zu melden.

— Gerichtsversteigerungen. Am Sonnabend, 3. d. M., wird um 8,30 Uhr eine Bibliothek in der ul. Król. Jadwiga 26 versteigert. — Ferner gelangen am gleichen Tage zur Versteigerung: um 9,15 Uhr ein Auto, Marke „Ford", in der Garage Dziembowski, ul. Sienkiewicza 27. — Um 11 Uhr ein Lastauto „Skoda" und ein Personen-Auto „Skoda" in der ul. 3. Maja Nr. 3. — Um 11,30 Uhr ein Büfett und 5 Tische am Marktplatz Nr. 32. — Um 4 Uhr nachmittags 7 Ferkel in Szurkowo.

Görchen

— Durch Blitz getötet wurde hier eine auf der Wiese weidende Kuh.

Rundfunkecke

Rundfunkprogramm für Sonntag, 4. September.

Warschau. 10: Von Lemberg: Gottesdienst. 11.35: Missionsvortrag. 11.58: Zeit, Fanfare. 12.05: Tagesprogramm. 12.10: Wetter. 12.15: Von Lemberg: Konzert. 12.55: Plauderei: Der Kampf gegen Arbeitsunfälle. 13.10: Von Lemberg: Konzert (Fortsetzung). 14: Von Krakau: Die Krankheiten von Bango. 14.15: Konzert. 14.30: Nachrichten. 14.35: Landwirtschaftsfunk. 14.55: Konzert. 15.05: Landwirtschaftsfunk. 15.25: Konzert. 15.40: Wochenbericht für die Jugend. 15.53: Kinderstunde. 16.05: Schallplatten. 16.45: Angenehme und nützliche Neuigkeiten. 17: Solistenkonzert. 18: Feuilleton. 18.20: Tanzmusik. 19.10: Verschiedenes. 19.30: Nachrichten. 19.35: Technischer Briefkasten. 19.55: Programm für Montag. 20: Konzert. 20.45: Literarische Viertelstunde. 21: Konzertfortsetzung. 21.50: Sportnachrichten. 22: Tanzmusik. 22.40: Flugwetternachrichten. 22.45: Sportnachrichten. 22.50: Tanzmusik.

Breslau—Gleiwitz. 6.15: Von Hamburg: Konzert. 8.15: Konzert (Schallplatten). 9.10: Zwanzig Minuten Verkehrsfragen. 9.30: Von Langenberg: Festgottesdienst des Deutschen Katholikentages 1932. 11: Dr. E. Fortner: Stimmen der Abseitigen. 11.30: Von Leipzig: Bach-Kantate. 12: Von Oppeln O/S: Grenzlandruf. Kundgebung der schlesischen Männerchöre, Turnergilden und der Jungmannschaft im D. H. V. 13: Von Leipzig: Konzert. 14: Mittagsberichte. 14.10: Georg Bennecke: Breslau als Kurort. 14.30: Die Schlesischen Monatshefte im September. 14.50: Was der Landwirt wissen muß! 15.05: Das wird Sie interessieren! 15.30: Dreiecksrennen. 16: Von Schmiedeberg i. Riesengebirge: Chorkonzert des Männergesangvereins „1832" anläßlich seiner hundertjährigen Gründungsfeier verbunden mit Fahnenweihe. 17: Oskar Ludwig Brandt: Sternstunden der Menschheit von Stefan Zweig. 17.30: Franz Baumann singt. 18: Wirtschaftsgeograph Hoffer-Reichenau: Halmrausch. Ernte-Elegie und Erntefest. 18.25: Alte Klaviermusik. 18.55: Hans von Hülsen: Gerhart Hauptmann und das deutsche Volk. 19.20: Wetter für die Landwirtschaft. Anschl.: Sportresultate vom Sonntag. 19.30: Von Berlin: Reichsfrontsoldatenappell. 20: Aus dem Schloß-Museum: Ehrenabend der Stadt Breslau anläßlich des 70. Geburtstages von Gerhart Hauptmann. 21: Abendberichte I. 21.10—23.30: Von Mühlacker: Unterhaltungskonzert.

Königswusterhausen. 6: Von Berlin: Funkgymnastik. 6.20: Von Hamburg: Hafenkonzert. 8: Von Berlin: Für den Landwirt. 9.30: Von Langenberg: Festgottesdienst des Deutschen Katholikentages 1932. 11: Von Berlin: Wetter. 11.30: Von Leipzig: Bach-Kantate. 12: Von Breslau: Grenzlandruf. Kundgebung der schlesischen Männerchöre. 13: Von Leipzig: Konzert. 14: Elternstunde. 14.30: Margret Naval: Was ist Geheimwissenschaft? 14.55: Zehn Minuten Lyrik. 15.05: Menschen im Beruf. 15.30: Von Königsberg: Jugendbühne. 16.20: Unterhaltende Stunde. 16.50—18.20: Von Berlin: Uebertragung von Rom: Radweltmeisterschaften in Rom. 17.15: Populäres Orchesterkonzert. 18.20: Agnes Schulz-Lichterfeld: Deutsches Lied des 18. Jahrhunderts. 18.55: Dichterstunde. 19.20: Von Berlin: Sportnachrichten. 19.30: Von Berlin: Reichsfrontsoldatenappell. 20: Von Breslau: Ehrenabend der Stadt Breslau anläßlich des 70. Geburtstages von Gerhart Hauptmann. 21: Tages- und Sportnachrichten (I). 21.10: Von Mühlacker: Unterhaltungskonzert. 22.15: Wetter, Nachrichten, Sport (II). 22.45: Von Mühlacker: Fortsetzung des Unterhaltungskonzertes. 23.30—24: Von Berlin: Tanzmusik.

Königsberg, Heilsberg, Danzig. 6.15: Von Danzig Konzert. 8.30: Von Danzig: Evangelische Morgenandacht. 9.30: Von Langenberg: Hörbericht vom Festgottesdienst des Deutschen Katholikentages 1932 in Essen. 11.05: Von Königsberg: Wetter. 11.05: Von Danzig: Wetter. 11.30: Von Leipzig: Bach-Kantate. 12: Von Leipzig: Konzert. 14: P. S. Leonhardt: Schachfunk. 14.30: Jugendstunde. 15. Zahme Tiere. 15.30: Jugendbühne. 16.20: Dr. Straube: Die Ausstellung des Notbundes freier bildender Künstler in Königsberg. 16.35: Nachmittagskonzert. 18.15: Rudolf Saudek: Ich lese in einem Menschengesicht. 18.45: Von Danzig: Zur Unterhaltung. 19.30: Kurzgeschichten von Dr. Herbert v. Patera. 20: Sportfunk-Vorberichte. 20.10: Virtuose Unterhaltungsmusik für Violine und Klavier. 21: Dradag-Vorberichte. 21.10: Von Mühlacker: Konzert. 22.20: Nachrichten, Sportberichte. Anschl. bis 24: Von Berlin: Tanzmusik.

Rundfunkprogramm für Montag, 5. September.

Warschau. 12.45, 13.35 und 15.10: Schallplatten. 15.30: Nachrichtenrundschau. 15.40: Schallplatten. 16.35: Nachrichten. 16.40: Plauderei (französisch). 17: Opernfantasien. 18: Vortrag. 18.20: Tanzmusik. 19.15: Verschiedenes. 19.35: Funkzeitung. 19.45: Funkbriefkasten fü. den Landwirt. 19.55: Programm für Dienstag. 20: Populäre Tänze. 20.50: Feuilleton. 21.05: Religiöse russische Lieder. 21.50: Funkzeitung. 21.55: Flugwetternachrichten. 22: Tanzmusik. 22.40: Sportnachrichten. 22.50: Tanzmusik.

Breslau—Gleiwitz. 6.20: Konzert. 8.15 ca.: Funkgymnastik für Hausfrauen. 9.10: Von Gleiwitz: Schulfunk für Volksschulen: Ein Besuch bei unseren Haustieren. 10.10: Vom Deutschlandsender: Schulfunk. 10.45: Werbehörspiel der Deutschen Reichspostreklame. 11.30 ca.: Von Hamburg: Schloßkonzert. 13.05 ca.: Mittagskonzert (Schallplatten). 14.05: Mittagskonzert (Schallplatten). 14.45: Werbedienst mit Schallplatten. 15.45: Schulfunk-Vorschau. 16: Kinderfunk. 16.30: Edvard Grieg. Zum 25. Todestag des Komponisten. Konzert der Funkkapelle. 17.30: Zweiter landwirtschaftlicher Preisbericht. Anschl.: Das Buch des Tages. 17.50: Die Uebersicht. Kulturfragen der Gegenwart. 18.05: Das wird Sie interessieren! 18.30: Fünfzehn Minuten Französisch. 18.45: Univ.-Prof. Dr. Hubert Winkler: Landwirtschaft und Wissenschaft. 19.10: Abendmusik (Schallplatten). 20: Alte Kammermusik. 21: Abendberichte I. 21.10: Spuk im Sommer. (Hörspiel.) 22.10: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22.35: Funktechnischer Briefkasten. Beantwortung funktechnischer Anfragen. 22.50: Die körperliche und geistige Härte im Fußballspiel.

Königswusterhausen. 6.20 ca.: Von Breslau: Konzert. 9.30: Praktische Winke für den Geflügelhalter. 10.10: Schulfunk: Deutsche Dichter sprechen (Schallplattenquerschnitt). 12: Wetter für die Landwirtschaft. 12.05: Schulfunk: Englisch für Handels- und höhere Handelsschulen. Anschl.: Eine halbe Stunde Joh. Strauß (Schallpl.). 14: Von Berlin: Konzert. 15: Kinderstunde. 15.40: Stunde für die reifere Jugend. 16: Pädagogischer Funk. Rektor Freitag: Kleinstadtschulen mit gehobenen Klassen. 16.30: Von Berlin: Klaviermusik. 17.30: Seelenleben und Seelenführung. 18: Musizieren mit unsichtbaren Partnern. 18.30: Spanisch für Anfänger. 18.55: Wetter für die Landwirtschaft. 19: Stunde des Landwirts. 19.25: Viertelstunde Funktechnik. 19.40: Zeit. 20: Von Frankfurt: Konzert. 21: Von Berlin: Tages- und Sportnachrichten. 21.10: Von Königsberg: „Das Käthchen von Heilbronn". 22.20: Wetter, Nachrichten, Sport. Anschl. bis 24: Von Königsberg: Unterhaltungskonzert.

Königsberg, Heilsberg, Danzig. 6.30: Von Breslau: Konzert. 11.05: Von Danzig: Forstfunk. 11.30: Von Hamburg: Konzert. 13.05—14.30: Königsberg: Schallplatten. 13.05 bis 14.30: Danzig: Schallplatten. 16: Unterhaltungskonzert. 17.45: Was muß der Rundfunkhörer von den Grundlagen der Akustik wissen? 18.25: Von Danzig: Die Stunde der Stadt Danzig. 18.50: Gedenktage der Woche. 19: Dafnislieder von Arno Holz. Ein lyrisches Porträt aus dem 17. Jahrhundert. Vertonungen für Gesang, Oboe, Fagott und Cembalo von Ernst Duis. 19.35: Heitere Spätsommergeschichten. 19.55: Wetterdienst. 20: Josef Bunzl: Dichter über sich selbst, Stendhal — Hölderlin — Büchner — Bürger — Hebbel — Mörike. 20.25: Ninke-Trio. 21: Dradag-Vorberichte. 21.10: „Das Käthchen von Heilbronn" von Heinrich von Kleist. 22.20: Wetter, Nachrichten, Sport. Anschl. bis 24: Nur für den Deutschlandsender und Berlin: Unterhaltungskonzert.

Rundfunkprogramm für Dienstag, 6. September.

Warschau. 12.45, 13.35 und 15.10: Schallplatten. 15.30: Vom Flugwesen. 15.35: Nachrichten. 15.40: Schallplatten. 16.35: Nachrichten. 16.40: Vortrag: Ein wenig von allem. 17: Sinfoniekonzert. 18: Zwei romantische Orte am Fuße der Karpathen. 18.20: Leichte Musik. 19.10: Verschiedenes. 19.30: Nachrichten. 19.35: Funkzeitung. 19.45: Landwirtschaftlicher Briefkasten. 19.55: Programm für Mittwoch. 20: Konzert. 20.45: Literarisches Feuilleton. 21: Konzertfortsetzung. 21.50: Zeitungsrundschau. 21.55: Flugwetternachrichten. 22: Tanzmusik. 22.40: Sportnachrichten. 22.50: Tanzmusik.

Breslau—Gleiwitz. 6.20: Von Hamburg: Konzert. 10.10: Schulfunk für höhere Schulen: Szenen aus „Florian Geyer" von Gerhart Hauptmann. 11.30 ca.: Was der Landwirt wissen muß! 11.50: Von Königsberg: Konzert. 13.05 ca.: Mittagskonzert. 14.05: Mittagskonzert (Schallplatten). 14.45: Werbedienst mit Schallplatten. 15.45: Das Buch des Tages. 16: Kinderfunk. 16.30: Musikalische Autorenstunde. 17.20: Fritz Kreisler geigt (Schallplatten). 17.45: Zweiter landw. Preisbericht. Anschl.: Rechtsfälle des täglichen Lebens. 18.05: Das wird Sie interessieren! 18.30: Max Herrmann-Neiße liest eigene Lyrik. 19: Abendmusik. 20: Pflanze und Klima. (Vortrag.) 20.30: Der Bauer im Liede. 21: Abendberichte. 21.10: „Der Tag, bevor der Monsum kam" (Hörspiel). 21.50: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22.10—24: Unterhaltungskonzert.

Königswusterhausen. 6.20 ca.: Von Hamburg: Konzert. 10.10: Von Breslau: Schulfunk. 12: Wetter für die Landwirtschaft. 12.05: Schulfunk: Französisch für Schüler. Anschl.: Aus R. Strauß' Opern (Schallpl.). 14: Von Berlin: Konzert. 15: Märchen und Geschichten. 15.45: Frauenstunde: Künstlerische Handarbeiten. 16.30: Von Leipzig: Konzert. 17.30: Paul Steinborn: Das Gesicht der modernen Zeitung. 18: Musikalische Hörübungen. 18.30: Volkswirtschaftsfunk. 18.55: Wetter für die Landwirtschaft. 19: Dr. Ludwig Ferdinand Clauß: Antlitz und Seele. Neue Wege der Völkerkunde. 19.30: Wieviel Menschen kann die Erde ernähren? 20—23: Von Berlin: 20: Unterhaltungsabend. 21: Tages- und Sportnachrichten. 21.40: Aus der Philharmonie: Erstes Werbekonzert der Besucherorganisation des Kampfbundes für deutsche Kultur. 22.30: Wetter, Nachrichten, Sport. 23—24: Von Hamburg: Spätkonzert.

Königsberg, Heilsberg, Danzig. 6.30: Von Hamburg: Konzert. 11.05: Landwirtschaftsfunk. 11.30: Mittagskonzert. 13.30 bis 14.30: Königsberg: Lustige Stunde auf Schallplatten. 13.30—14.30: Danzig: Schallplatten. 14.30: Werbenachrichten (mit Schallplatten) der Deutschen Reichs-Postreklame G. m. b. H. 15.30: Musikalisches Stegreifspiel für Kinder. 16: Von Danzig: Unterhaltungsmusik. 17: Von Rastenburg: Provinzialtagung der Ostpreußischen Evangelischen Frauenhilfe. 17.45: Bücherstunde. 18.25: Lieder von Richard Strauß und Richard Trunk. 18.50: Stunde der Arbeit. 19.15: Volkstümliche Lieder. 19.40: Wetter. 19.45: Heitere Stunde. 20.45: Abendmusik. 21.45: Dradag-Vorberichte. 21.50: Autorenstunde. 22.15: Wetter, Nachrichten, Sport.

Rundfunkprogramm für Mittwoch, 7. September.

Warschau. 12.45, 13.35 und 15.10: Schallplatten. 15.30: Pfadfinderchronik. 15.35: See- und Kolonialwesen. 15.40: Jugendstunde. 15.53: Kinderbriefkasten. 16.05: Schallplatten. 16.35: Nachrichten. 16.40: Fragen und Antworten. 17: Konzert. 18: Vortrag. 18.20: Tanzmusik. 19.15: Verschiedenes. 19.30: Nachrichten. 19.35: Funkzeitung. 19.45: Landwirtschaftsfunk. 19.55: Programm für Donnerstag. 20: Literarische Viertelstunde. 20.15: Leichte Musik. 20.50: Von Lemberg: Grieg-Konzert. 21.50: Zeitungsrundschau. 21.55: Flugwetternachrichten. 22: Tanzmusik. 22.25: Vortrag (englisch): Die Fanfaren von Krakau. 22.40: Sportnachrichten. 22.50 bis 23.30: Tanzmusik.

Breslau—Gleiwitz. 6.20: Von Berlin: Konzert. 8.15 ca.: Funkgymnastik für Hausfrauen. 11.30 ca.: Von Gleiwitz: Was der Landwirt wissen muß! 11.50: Von Leipzig: Konzert. 13.05 ca.: Mittagskonzert. 14.05: Mittagskonzert. 14.45: Werbedienst mit Schallplatten. 15.45: Funkrechtlicher Briefkasten. 16: Jugendfunk. 16.30: Von Gleiwitz: Volkstümliche Musik. 17: Das Buch des Tages. 17.15: Carl Mücke: Sitten und Gebräuche beim oberschlesischen Landvolk. 17.40: Violinkonzert. 18.15: Praktische Winke für die Schulen. 18.40: Das Tatischauer Arbeitslager für Arbeiter, Bauern und Studenten. 19.05: Abendmusik. 20: Von Königsberg: Tanzabend. 21: Abendberichte. 21.10: „Musketier' sein lust'ge Brieder". 22: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22.25 bis 24: Von München: Nachtmusik.

Königswusterhausen. 6.20 ca.: Von Berlin: Konzert. 9: Berliner Schulfunk. Aus der Geschichte der Berliner Bezirke: Pankow. 9.30: Umschulung im Kaufmannsberuf? 10.10: Von Leipzig: Schulfunk. 12: Wetter für die Landwirtschaft. Anschl.: Volks- und Bauernmusik (Schallplatten). 14: Von Berlin: Konzert. 14.45: Kinderstunde. 15.45: Frauenstunde. 16: Pädagogischer Funk. Die Erziehung und der Wandel der Gesellschaft auf dem Pädagogischen Weltkongreß in Nizza. 16.30: Von Hamburg: Konzert. 17.30: Seelenleben und Seelenführung. 18: Wertung musikalischer Kunstwerke. 18.30: Volk ohne Jugend. 18.55: Wetter für die Landwirtschaft. 19: Englisch für Fortgeschrittene. 19.30: Stunde des Beamten. 20: Von Leipzig: Blaskonzert. 21: Von Langenberg: „Meister Oelze". 22.15: Wetter, Nachrichten, Sport. Anschl. bis 24: Von Leipzig: Nachtmusik.

Königsberg, Heilsberg, Danzig. 6.30: Konzert auf Schallplatten. 10.05: Schulfunkstunde. 11.05: Landwirtschaftsfunk. 11.30: Von Leipzig: Konzert. 13.05—14.30: Königsberg: Schallplatten. 13.05—14.30: Danzig: Schallplatten. 15.20: Praktische Winke und Erfahrungsaustausch von einer Hausfrau. 15.30: Kinderfunk. 16: Lehrerstunde. 16.30: Von Hamburg: Konzert. 17.30: Von Danzig: Volkslieder zur Laute aus aller Welt. 17.50: Heimatpflege. 18.30: Gedenkstunde für Franz Wüllner. 19.15: Chinesischer Bilderbogen, Plauderei von Erich Becker. 19.30: Schummerstunde. Erinnerungen und kleine Geschichten aus Ostpreußen. 19.55: Wetter. 20: Tanzabend. 22.05 ca.: Wetter, Nachrichten, Sport. Anschl. bis 24: Von München: Nachtmusik.

Rundfunkprogramm für Donnerstag, 8. September.

Warschau. 12.45, 13.35 und 15.10: Schallplatten. 15.30: Nachrichten. 15.35: Schallplatten. 16.35: Nachrichten. 16.40: Bücherstunde. 17: Solistenkonzert. 18: Von Krakau: Vortrag. 18.20: Tanzmusik. 19.10: Verschiedenes. 19.30: Nachrichten. 19.35: Funkzeitung. 19.45: Landwirtschaftsnachrichten. 19.55: Programm für Freitag. 20: Konzert. 21.20: Von Krakau: Hörspiel. 21.50: Zeitungsrundschau. 21.55: Flugwetternachrichten. 22: Tanzmusik. 22.40: Sportnachrichten. 22.50 bis 23.30: Tanzmusik.

Breslau—Gleiwitz. 6.20: Von Leipzig: Konzert. 9: Von Königsberg: Gemeinschaftsprogramm der deutschen Schulfunksender. 11.30: Was der Landwirt wissen muß! 11.45 (Für Berlin, Hamburg und Königsberg ab 11.30): Konzert. 13.05 ca.: Mittagskonzert. 14.05: Mittagskonzert (Schallplatten). 14.45: Werbedienst mit Schallplatten. 15.50: Schlesischer Verkehrsverband. 16: Kinderfunk. 16.30: Von Königsberg: Konzert. 17.30: Zweiter landw. Preisbericht. Anschl.: Das Buch des Tages. 17.50: Das wird Sie interessieren! 18.10: Stunde der Arbeit. 18.35: Schutz den Pflanzen! 19: Abendmusik. 20: Beseitigung von Rundfunkstörungen. 20.10: Schles. Grenzstädte: Patschkau (Hörbericht). 20.40: Konzert. Schlesische Philharmonie. 22: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22.30: Zehn Minuten Arbeiter-Esperanto.

Königswusterhausen. 6.20 ca.: Von Leipzig: Konzert. 9: Von Königsberg: Gemeinschaftsprogramm der deutschen Schulfunksender. 10.10: Schulfunk. Im Segelflug von der Rhön über den Rhein an die Mosel. 12: Wetter für die Landwirtschaft. Anschl.: Deutsche Bühnenkünstler der Gegenwart. Opernsänger (Schallpl.). 14: Von Berlin: Konzert. 15: Musikalische Kinderstunde. 15.45: Frauenstunde. 16: Pädagogischer Funk: Lehrerarbeitsgemeinschaft. Ein Besuch in einer Berliner Berufsschule für Ungelernte. 16.30: Von Berlin: Lieder. 17.30: Rasse und Religion. 18: Dr. Fritz Thöne: Entwicklungslinien der zeitgenössischen Klaviermusik. 18.30: Spanisch für Fortgeschrittene. 18.55: Wetter für die Landwirtschaft. 19: Stunde des Landwirts. 19.25: Für und Wider. Wegweiser durch die Zeit. 19.40: Zeit. 20: Von München: Bunte Stunde. 21: Von Hamburg: „Schiller". 22.20: Wetter, Nachrichten, Sport. 22.40—24: Von Hamburg: Unterhaltungskonzert.

Königsberg, Heilsberg, Danzig. 6.30: Von Leipzig: Konzert. 9: Gemeinschaftsprogramm der deutschen Schulfunksender. Schulfunkstunde: Ein Besuch in der schönsten Ordensritterburg — Marienburg. 11.30: Von Breslau: Konzert. 13.05—14.30: Königsberg: Schallplatten. 13.05—14.30: Danzig: Schallplatten. 16: Von Danzig: Jugendstunde. 16.30: Konzert. 18.25: Landwirtschaftsfunk. 18.50: Wie vermehren sich die Pilze? 19.15: Von Danzig: Französische Konversationsübungen. 19.40: Wetterdienst. 19.45: Abendmusik. 20.45: Von Danzig: Hörspielbühne „Oberst Chabert". (Drama.) 21.40: Dradag-Vorberichte. 21.45: Johann Sebastian Bachs Klaviersuiten. 22.20: Wetter, Nachrichten, Sport.

Rundfunkprogramm für Freitag, 9. September.

Warschau. 12.45, 13.35 und 15.10: Schallplatten. 16.35: Nachrichten. 16.40: Von Lemberg: Vortrag. 17: Konzert. 18: Vortrag. 18.20: Tanzmusik. 19.15: Verschiedenes. 19.35: Funkzeitung. 19.45: Von Wilna: Rundschau der landwirtschaftlichen Auslandspresse. 19.55: Programm für Sonnabend. 20: Sinfoniekonzert. 20.40: Feuilleton. 20.55: Konzertfortsetzung. 21.50: Zeitungsrundschau. 21.55: Flugwetternachrichten. 22: Tanzmusik. 22.40: Sportnachrichten. 22.50: Tanzmusik.

Breslau—Gleiwitz. 6.20: Von Berlin: Konzert. 8.15 ca.: Funkgymnastik für Hausfrauen. 8.35: Stunde der Frau. 10.10: Von Hamburg: Schulfunk für höhere Schulen. Im Chefkontor eines Exporthauses. Ein Lehrspiel. 11.30 ca.: Von Hamburg: Blaskonzert. 13.05 ca.: Mittagskonzert (Schallpl.). 14.05: Mittagskonzert (Schallpl.). 14.45: Werbedienst mit Schallplatten. 15.30: Schulfunk für Berufsschulen. Wie leben die Arbeitslosen in Amerika? 16: Das Buch des Tages. 16.15: Kleine Klaviermusik. 16.40: Unterhaltungskonzert. 17.30: Zweiter landw. Preisbericht. Anschl.: Nachwuchs. Die Zeit in der jungen Dichtung. 18.05: Stunde der Musik. 18.30: Kapitän Carl Ettling: Das frühere deutsche Schutzgebiet auf Neu-Guinea. 19: Wechselbeziehungen zwischen Boden und Klima. 19.30: Wetter für die Landwirtschaft. Anschl.: Richard Strauß. Lieder auf Schallplatten. 20: Waldheimat. Paul Keller zum Gedächtnis. 21: Abendberichte. 21.10: Von Berlin: Der Berliner Domchor singt. 22.10: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22.30—24: Tanzmusik.

Königswusterhausen. 6.20 ca.: Von Berlin: Konzert. 10.10: Von Hamburg: Schulfunk. 12: Wetter für die Landwirtschaft. Anschl.: Schallplatten. 14: Von Berlin: Konzert. 15: Jungmädchenstunde. 15.40: Jugendstunde. 16: Pädagogischer Funk. 16.30: Von Leipzig: Konzert. 17.30: Antlitz und Seele. Neue Wege der Völkerkunde. 18: Neuschöpfungen im Pflanzenreich. 18.30: Volkswirtschaftsfunk. Die Industrialisierung der Balkanländer. 18.55: Wetter für die Landwirtschaft. 19: Neue Wege zu deutscher Innerlichkeit. 19.20: Stunde der Arbeit. 19.40: Zeit. 20: Von Breslau: Waldheimat. 21—24: Von Berlin: 21: Nachrichten, Sport. 21.10: Der Berliner Domchor singt. 22.10: Wetter, Nachrichten, Sport. Anschl. bis 24: Abendunterhaltung. Berliner Tonkünstler-Orchester.

Königsberg, Heilsberg, Danzig. 6.30: Konzert (Schallpl.). 9: Englischer Schulfunk für die Mittelstufe. Kulturgeschichtliches aus Scott: Ivanhoe. 11.30: Von Hamburg: Konzert. 13.05—14.30: Königsberg: Schallplatten. 13.05—14.30: Danzig: Schallplatten. 15.30: Kinderfunk. 16: Frauenstunde. 16.30: Von Leipzig: Konzert. 17.30: Königsberg: Instrumental-Solisten (Schallpl.). 17.30: Danzig: Schallplattenkonzert. 17.50: Lieder von Hans Pfitzner. 18.30: Willy Schulz: Wellen-Ritter im Aethermeer. 19: Der Tanz in neuer Klaviermusik. Nikolai Lopatnikoff. 19.30: Von Danzig: Die drei Einsiedler. Ein Volksmärchen von der Wolga. 20: Wetterdienst. 20.05: Kompositionsstunde Richard Wetz. 21.10: Dradag-Vorberichte. 21.15: Abendkonzert. 22.10: Wetter, Nachrichten, Sport.

Rundfunkprogramm für Sonnabend, 10. September.

Warschau. 12.45, 13.35 und 15.10: Schallplatten. 15.30: Militärische Nachrichten. 15.40: Kinderstunde. 16.05: Schallplatten. 16.35: Nachrichten. 16.40: Nachrichtenrundschau. 17: Orchesterkonzert. 18: Der Stil unserer Epoche. 18.20: Tanzmusik. 19.10: Verschiedenes. 19.30: Nachrichten. 19.35: Funkzeitung. 19.45: Landw. Nachrichten. 19.55: Programm für Sonntag. 20: Leichte Musik. 20.15: Feuilleton: Am Horizont. 21.05: Konzertfortsetzung. 21.50: Funkzeitung. 21.55: Flugwetternachrichten. 22.05: Kompositionen von Chopin. 22.40: Sportnachrichten. 22.50—24: Tanzmusik.

Breslau—Gleiwitz. 6.20: Von Königsberg: Konzert. 11.30 ca.: Von Königsberg: Konzert. 13.05 ca.: Schallplattenkonzert. 14.05: Schallplattenkonzert. 14.45: Werbedienst mit Schallplatten. 15.20: Die Filme der Woche. 15.30: Unterhaltungskonzert. 16.10: Erntelieder, -sprüche und -bräuche. 16.30: Die Woche. Zusammenfassung. Rückblick auf die Vorträge der Woche. Literaturnachweis. 17: Konzert des Orchesters des Vereins ehem. Militärmusiker. 18: Von Hamburg: Die U-Boot-Messe. 19: Erntefest des Kleingärtners. Hörbericht von der Füllerinsel in Breslau. 19.30: Wetter für die Landwirtschaft. Anschl.: Abendmusik (Schallpl.). 20: Aus dem Südpark-Restaurant: Bunter Abend. Wohltätigkeitsveranstaltung zugunsten der „Breslauer Kinderhilfe". 23: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22.50—24: Von Berlin: Tanzmusik.

Königswusterhausen. 6.20 ca.: Von Königsberg: Konzert. 10.10: Von Königsberg: Schulfunk. 11: Stunde der Unterhaltung. 12: Wetter für die Landwirtschaft. Anschl.: Unbekannte Opernmelodien (Schallpl.). 14: Von Berlin: Konzert. 15: Kinderbastelstunde. 15.45: Frauenstunde. 16: Das [illegible]bach in der Landschaft. 16.30: Von Hamburg: Konzert. 17.30: Viertelstunde für die Gesundheit. Pilze. 17.50: Musikalische Wochenschau. 18: Von Hamburg: Die U-Boot-Messe. 19: Englisch für Anfänger. 19.25: Deutschlands schöpferischer Anteil an der Gestaltung der Stile: Die Baukunst. 19.45: Wo ist der Mensch? 20: Von Königsberg: Ueber Land und Meer. 22: Von Berlin: Wetter, Nachrichten, Sport. 22.30 bis 0.30: Von Mühlacker: Nachtmusik.

Königsberg, Heilsberg, Danzig. 6.30—8.15: Konzert. 10.10: Schulfunkstunde: Agnes Miegel erzählt eigene Geschichten. 11.30: Konzert. 13.30—14.30: Königsberg: Schallplatten. 13.30—14.30: Danzig: Schallplatten. 15.30: Von Danzig: Bastelstunde für unsere Kleinen. 16.05: Von Berlin: Blasorchesterkonzert. 17.35: Programmvorschau für die Woche vom 11.—17. September. 17.45: Programmankündigung in Esperanto. 18: Von Hamburg: Die U-Boot-Messe. 19: Wettermarktberichte. 19.10: Volkstänze mit Spielmannsweisen aus Dalarne (mit Schallplatten). 19.30: Jugenderziehung und Wehrgedanke. 19.55: Wetterdienst. 20: Ueber Land und Meer. Heiterer Abend. 22.05: Wetter, Nachrichten, Sport. Anschl. bis 0.30: Von Mühlacker: Nachtkonzert.

Hoffende Börsen

Die deutschen Wertpapierbörsen haben sich in den letzten Wochen keineswegs unbesonnen von den Haussesströmungen mittreiben lassen, wie sie sich an den internationalen Börsen im Anschluss an Lausanne und besonders unter dem Einfluss der wirtschaftlichen Ankurbelungsbestrebungen in Amerika sowie unter dem Eindruck der Kurs- und Preissteigerungen auf den amerikanischen Effekten- und Warenmärkten entwickelt haben. Die Grundstimmung an den deutschen Börsen wurde als die eines „bedächtigen Optimismus" formuliert, der zu einer langsamen aber stetigen Aufstockung der Depressionskurse an der Börse führte. Mit der zunehmenden Festigung der innerpolitischen Stellung der Regierung Papen, mit der Fortdauer der Aufwärtsbewegung an den ausländischen Börsen und Warenmärkten, die der Mentalität der Börse im Augenblick besonders zu Hilfe kommt, und mit den Bestrebungen der deutschen Regierung, der Wirtschaftskrise beizukommen, haben sich besonders in den letzten vierzehn Tagen die Aufstockungstendenzen auch an den deutschen Effektenbörsen verstärkt. Erst die Bekanntgabe des wirtschaftlichen und finanziellen Reformprogramms der Regierung hat allerdings zu Beginn dieser Woche eine regelrechte Haussesströmung auf dem deutschen Aktienmarkt ausgelöst mit seit langer Zeit nicht mehr beachteten Kurssteigerungen bis zu 10 Prozent an einem Tag.

Heute freilich stossen sich nicht nur an der Börse, sondern überhaupt in der Welt, Depression und Optimismus noch stark im Raum. Ueberall werden Programme aufgestellt zur wirtschaftlichen Ankurbelung und Richtlinien für Ueberwindung der Depression, deren Tief man im allgemeinen überschritten zu haben glaubt. Unzweifelhaft schöpft die Börse daraus die Hauptanregungen. Das Steigerungsausmass an den Effektenbörsen bedeutet

eine staatliche Eskomptierung der geplanten und erhofften Wirtschaftsankurbelung. Allerdings wird die Wirtschaft erst noch in das neue Kursniveau, wie es sich in den letzten Wochen herausgebildet hat, hineinwachsen müssen.

Ein Blick auf den Kurszettel zeigt, dass die Kursaufstockung, wie sie sich auch an den deutschen Börsen schon seit Mitte Juli, wenn auch unter Schwankungen, angebahnt hat, in den letzten vierzehn Tagen einen starken Auftrieb erfahren hat. Es gab wieder eine Reihe von Plus-Pluszeichen an den Maklertafeln, und man sieht wieder neue Gesichter an der Börse, die monatelang den Effektenmärkten ferngeblieben waren. Zeigte sich die Börse bei der Auswahl der von ihr favorisierten Papiere zeitweilig noch etwas wahllos, so ist gerade in der allerletzten Zeit eine merkliche Sondierung eingetreten. Es scheint ein gesundes Zeichen, dass

die stärksten Kurssteigerungen nicht bei den sogenannten Favoriten des Kurszettels zu verzeichnen sind, sondern bei Nebenwerten und Spezialpapieren.

Es lag nahe, dass Rohstoffwerte und Papiere von solchen Unternehmungen, für die man sich Aufträge aus dem Arbeitsbeschaffungsprogramm verspricht, besondere Kurssteigerungen erlebten. Die sogenannten „Aufbauwerte" waren auch am Kassamarkt stark gesucht, und man darf darauf hinweisen, dass beispielsweise Schwartzkopff-Maschinen ihren Kurs seit Ende Juli von 13 auf 23½ steigern konnten, dass Holzmann in derselben Zeit von 30½ auf 54½ und Julius Berger von 115 auf 141½ anziehen konnten. Bei anderen Nebenwerten des Marktes, wie Vogel Draht und Goldschmidt, bewegen sich die Kurssteigerungen im Ausmass von über 50 Prozent. Von den grösseren Werten haben Harpener ihren Kurs seit Ende Juli von 50½ auf 70½ erhöht, wobei man sich erinnern muss, dass in der börsenlosen Zeit dieses Papier vorübergehend um 25 herum zu hören war. Siemens sind in fünf Wochen von 122 auf 142 gestiegen, und AEG haben sich von 26 auf 42½ gebessert.

Das letzttägige Tempo der Kursaufbesserungen ist etwas heiss, und die Börse zeigte auch bereits gewisse Ermüdungserscheinungen. Allerdings entspringen die Kurssteigerungen vielfach einer fühlbaren Materialknappheit und einem sichtlich vorhandenen Anlagebedürfnis des Publikums (ganz abgesehen von den Stillhaltegeldern, die den deutschen Effektenmarkt zeitweilig starke Antriebstendenzen verliehen). Im grossen und ganzen scheint aber die Lage an der Börse gesund zu sein. Die kapitalmässige Beengtheit von Publikum und Kulisse, und die Vorsicht, die man aus den trüben Erfahrungen der letzten Jahre an den deutschen Börsen gelernt hat, wirken von sich aus starken Uebertreibungen entgegen. Es ist die Zeit für eine Wiedereinführung des Terminhandels an den Effektenbörsen, wie er in der letzten Zeit propagiert wurde, noch nicht gekommen, und die spekulativen Risiken des Termingeschäfts für die im Wiederaufbau begriffene Börse sind noch zu gross. Das schliesst die Feststellung nicht aus, dass die Effektenmärkte im Augenblick beim reinen Kassaverkehr, wo die ganze Börse immer „nach einer Seite liegt", einer gewissen Elastizität, wie es beim Terminhandel der Fall ist, entbehren.

Das Grundsätzliche scheint aber zu sein, dass durch die strukturellen Wandlungen der letzten Jahre

die Angebotsseite auf den Effektenmärkten günstiger geworden ist.

Das Publikum hatte sich in der Zeit der Baisse ziemlich ausverkauft und sieht im Augenblick eher Chancen nach oben. Durch die Devisengesetzgebung sind die deutschen Effektenmärkte in starkem Ausmasse autark. Die Kapitalherabsetzungen haben zu einer grossen Bereinigung geführt, und in den Bilanzen ist auf Wertpapiere viel abgeschrieben worden, so dass auf den Effektenbeständen teilweise schon wieder Ansätze zur stillen Reserve sich befinden. Die Börse weiss selbstverständlich, dass steigende Kurse eines Tages auch wieder stärkeres Angebot bedeuten können, aber zunächst schöpft sie Mut aus den wirtschaftlichen Vorzeichen und sieht sich den Kurszettel wieder genauer auf Rentabilität und Dividendenmöglichkeiten der durch die Papiere repräsentierten Unternehmungen hin durch.

Nicht in demselben Masse wie der Aktienmarkt, hat der Rentenmarkt von der besseren Börsenstimmung profitiert. Teilweise zeigt sich eine Abwanderung von den Rentenwerten nach den im Augenblick chancenreicheren Gefilden des Aktienmarktes. Das Nachgeben der Pfandbriefkurse (während sich verschiedene andere Kategorien verhältnismässig gut behaupten), hängt sicherlich auch damit zusammen, dass die Regierungserklärung über die Zinsfrage sich noch nicht mit Bestimmtheit ausgelassen hat. Es besteht der Eindruck, dass, solange nicht in der Zinsfrage klare Verhältnisse geschaffen sind, die Stagnation auf den Rentenmärkten anhält und die Aussicht einer natürlichen Senkung des Kapitalzinses als Voraussetzung einer Wende am Kapitalmarkt aufgehalten wird. Dazu kommt, dass gelegentlich auch die Befürchtung auftritt, dass das neu geschaffene System der Steueranrechnungsscheine bzw. ihre Einführung in den Börsenverkehr in etwas störend auf die Rentenmärkte sich auswirken könnte.

An den deutschen Effektenmärkten überwiegt im Augenblick unzweifelhaft der Optimismus, nicht zuletzt auch unter dem Eindruck, einem in Deutschland auf längere Zeit festgelegten entschiedenen Kurs in der Innen- und in der Wirtschaftspolitik sich gegenüber zu sehen. So erfreulich das ist, so will sich die Börse doch nicht davon abhalten lassen, im Wege bedächtiger und kühler Sondierung die neu entfachten Börsen- und Kurshoffnungen jederzeit in Einklang zu bringen mit den besonderen Gegebenheiten und Schwierigkeiten der politischen und wirtschaftlichen Situation.

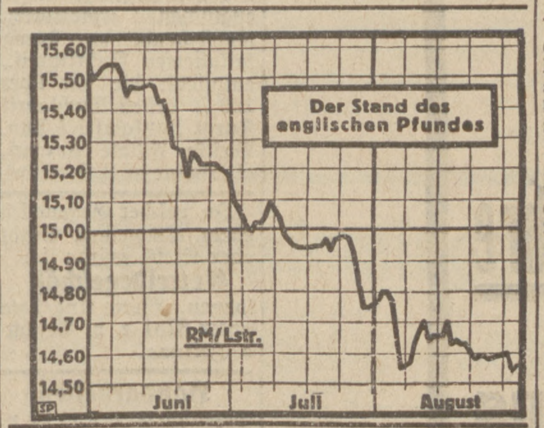
Eine polnische Meinung über die Landwirtschaft

Der Vorsitzende des polnischen Landwirtsverbandes Związek Ziemian, Senator Jan Stecki, hat einem Vertreter der „Gazeta Handlowa" eine Unterredung gewährt, in der er sich zu aktuellen Landwirtschaftsfragen äusserte. Er führte etwa folgendes aus:

„Die Regierung hat sich, an unseren Mitteln und Möglichkeiten gemessen, sehr um die Aufrechterhaltung und Hebung der Getreidepreise bemüht, sowohl durch die Auszahlung von Exportprämien als auch durch die Aussetzung von Interventionsgeldern. Aber mit Rücksicht darauf, dass diese Mittel unzureichend sind und dass sich bei dem unbeherrschten Getreideangebot auf den Märkten die Preise überhaupt nicht halten liessen, entschlossen wir uns, im Bereich unserer Organisationseinflüsse die höchsten Anstrengungen in der Richtung zu machen, dass dieses Angebot „a tempo" vor sich geht, d. h. dass die Produzenten nur so viel verkaufen, wie unbedingt nötig ist und gebraucht wird. Jedenfalls rechnen wir zu diesen Notwendigkeiten die Forderungen des Fiskus und die Bezahlung der Arbeiter. Ferner wollen wir möglichst gewissenhaft und pünktlich allen anderen Verpflichtungen nachkommen, so dass unsere Organisationszentren den Verkauf in allen Fällen gestatten werden, in denen der betreffende Landwirt die Notwendigkeit des Verkaufs nachweist. Wir sind der Ueberzeugung, dass wir nur auf diesem Wege die Bemühungen der Regierung, die auf die Notwendigkeit der Beherrschung des wilden Angebots häufiger Nachdruck gelegt hat, wirksam unterstützen können.

Seit zwei Jahren vertrat die Regierung den Standpunkt, dass es nötig sei, die Psyche der Landwirte zu beherrschen und in ihnen den Glauben zu erwecken, dass allein eine Systematisierung des Angebots den Mitteln, die er selbst anwende, grösste Wirksamkeit verleihen kann. Natürlich müssen objektive Bedingungen bestehen, die die Notwendigkeit des Getreideangebots verringern, d. h. es muss die Möglichkeit gesichert werden, eine ganze Reihe von Zahlungsverpflichtungen zurückzustellen, damit nicht alle Zahlungstermine nur zu gewissen Zeitpunkten zusammenfallen. Hier beschreiten wir ein Gebiet, dass eben durch die sog. Landwirtschaftsdekrete geregelt werden soll, und wir erwarten eine möglichst breite und liberale Anwendung dieser Dekrete. Die Zukunft wird zeigen, ob diese Dekrete ausreichend sind, um das Problem zu lösen, d. h. ob sie die Möglichkeit bieten, dass die Landwirte, die sich nicht infolge Schuldenüberlastung über den Wert ihrer Güter hinaus, sondern in Ermangelung flüssiger Geldmittel in Zahlungsschwierigkeiten geraten sind, bis zu Zeiten besserer Konjunktur durchhalten können. Während der nüchterne Verstand zu dem Schlusse führt, dass die erste Kategorie, die wir unverschuldete Bankerotteure nennen wollen, geopfert werden muss, weil sie nicht gerettet werden kann, sind wir entschlossen, unsere Forderungen zur Rettung der grossen Masse der Landwirte sehr weit zu stecken, indem wir eine beträchtliche Herabsetzung der Zinsen, Aufschub der Zahlungsverpflichtungen, auch wenn es ein genereller Aufschub sein sollte, und endlich eine rücksichtslose Beseitigung aller Hindernisse, die durch falsche Agrargesetzgebung bewirkt werden und den freien Landumsatz unmöglich machen oder hoffnungslos verspäten. Das Problem hat also zwei Schwerpunkte: Herabsetzung der Produktionskosten, in dieser Hinsicht vor allem der Kapitalkosten, und die Wiederaufnahme des Landumsatzes mit einer Hebung der Landpreise."

Diese Auffassung bleibt teilweise nicht unwidersprochen. Wir melden diese Auffassung des polnischen Senators, ohne uns mit seiner Meinung zu indentifizieren. Als Stimme zum Landwirtschaftsproblem bleibt diese polnische Aeusserung interessant.



Uebersicht über die polnischen Staatspapiere

Die 5%ige Dollarprämienanleihe

Die 5proz. Dollar-Prämien-Anleihe (Serie II) wurde auf Grund des Gesetzes vom 22. Dezember 1925 emittiert zwecks Auskaufs der Obligationen der ersten Serie der 5proz. Dollar-Prämien-Anleihe, sowie zwecks Ausserverkehrssetzung eines Teils der ausgegebenen Staatskassenscheine.

Die Obligationen wurden in Dollars der Vereinigten Staaten von Nordamerika auf den Inhaber lautend und im Gesamtbetrage von 5 Millionen Dollar, in Abschnitten zu 5 Dollars ausgegeben. Die Anleihe ist durch einmaligen Rückkauf am 1. Februar 1931 getilgt worden.

Kapital und Zinsen der Anleihe waren gesichert durch das ganze bewegliche und unbewegliche Vermögen des polnischen Staates.

Die Obligationen unterliegen am 1. Februar 1941, d. h. 10 Jahre nach dem Tage ihrer Fälligkeit, der Verjährung. Kupons und Prämien verjähren 5 Jahre nach dem Tage ihrer Fälligkeit oder Auslosung.

Die Anleihe besass pupillarische Sicherheit und wurde an allen polnischen Börsen gehandelt. DPW.

Polnische öffentliche Arbeiten mit Völkerbundshilfe

Wie aus Polen gemeldet wird, sollen in der nächsten Session des Völkerbundsausschusses für öffentliche Arbeiten in Genf am 7. 9. polnische Finanzierungsprojekte beraten werden, welche für Investitionen grösseren Städten Polens 88 Mill. zł, für Elektrifizierungszwecke 100 Mill. zł und für den Ausbau des polnischen Fernsprechnetzes 100 Mill. zł vorsehen. DPW.

Zunahme der polnischen Spareinlagen im Juli

Den polnischen Kommunalsparkassen brachte der Monat Juli eine Zunahme der Einlagen von 526.8 auf 528.9 Millionen zł, d. h. um über 2 Mill. zł. Demgegenüber sind die Einlagen auf Kontokorrentkonto gefallen. In der staatlichen Postsparkasse (P. K. O.) betrug die Zunahme der Spareinlagen 1 Million zł. Der gegenwärtige Stand der Spareinlagen in diesem Institut beläuft sich auf 386 Mill. zł. Die Einlagen auf Kontokorrentkonto stiegen bei der Postsparkasse um 4.7 Mill. zł auf 152.7 Mill. zł. DPW.

Märkte

Getreide. Posen, 2. September. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty fr. Station Poznań.

Transaktionspreise:

Roggen neu. gesund. trocken 150 to	16.25
180 to	16.20
90 to	16.15

Richtpreise:

Weizen, neu, gesund, trocken .	24.50—25.50
Roggen, neu, gesund, trocken .	15.50—15.80
Mahlgerste, neu, ges. trocken, 64—66 kg	16.00—16.50
Mahlgerste, neu, gesund, trocken, 68 kg	16.50—17.50
Braugerste, neu, gesund, trocken	19.00—20.00
Hafer, neu, gesund, trocken ..	12.50—13.00
Roggenmehl (65%)	25.25—26.25
Weizenmehl (65%)	39.50—41.50
Weizenkleie	9.00—10.00
Weizenkleie (grob)	10.00—11.00
Roggenkleie	9.00—9.25
Raps	33.00—34.00
Winterrübsen	32.00—34.00
Viktoriaerbsen	22.00—24.00
Folgererbsen	28.00—30.00
Blauer Mohn	67.00—72.00

Gesamttendenz: ruhig.

Nach dem Urteil der Börse war die Tendenz für Weizen, Roggen, Mahlgerste, Braugerste, Hafer, Roggen- und Weizenmehl ruhig.

Transaktionen zu anderen Bedingungen: Roggen 490 t, Weizen 305 t, Gerste 100 t, Roggenmehl 59.5 t, Weizenmehl 3 t, Roggenkleie 10 t, Weizenkleie 5 t.

Getreide. Warschau, 1. September. Amtlicher Bericht der Getreidebörse in Warschau für 100 kg in Złoty, Parität Waggon Warschau, im Grosshandel: Roggen 16.75—17, Einheitsweizen 29—29.50, Sammelweizen 28.50—29, Einheitshafer 16.50—17, Sammelhafer 15—15.50, Gerstengrütze 16.50—17, Braugerste 17.50—18.50, Feldspeiseerbsen 27—30, Viktoriaerbsen 27—30, Winterraps 38—39, Weissklee 120—160, bei Reinheit bis zu 97 Prozent 160—200, Weizenluxusmehl 48—53, Weizenmehl 4/0 43—48, gebeuteltes Roggenmehl 31—33, gesiebtes 24—27, Schrotmehl 23 bis 25, grobe Weizenkleie 11.50—12, mittlere 11.50 bis 12, Roggenkleie 8.50—9, Leinkuchen 19—20, Rapskuchen 15—16, Sonnenblumenkuchen 16—16.50, Blaulupinen 15—16, gelbe 20—22, Wicke 25—26, Leinsamen 99proz. 31—33. Marktverlauf: ruhig.

Produktenbericht. Berlin, 1. September. An den Grundlagen des Produktenmarktes hat sich heute kaum etwas geändert, und das Geschäft blieb nach wie vor ruhig. Vereinzelt zeigte sich etwas mehr Verkaufslust für Brotgetreide, jedoch dürften die in Aussicht stehenden Regierungsmassnahmen stärkere Preisrückgänge verhindern. Im Promptgeschäft lag Roggen verhältnismässig stetiger als Weizen, obwohl der Mehlabsatz allgemein keine Belebung erfahren hat. Der Roggenlieferungsmarkt war bei geringen Umsätzen gehalten, obwohl die heute begutachteten 930 t kontraktlich lieferbar waren. Weizen wurde im Prompt- und Zeithandel 1 Mark niedriger bewertet, vom Export lagen nennenswerte Anregungen nicht vor. Weizen- und Roggenmehle haben kleines Konsumgeschäft bei unveränderten Mühlenforderungen. Hafer bei mässigem Angebot vom Konsum zu unveränderten Preisen gefragt. Gerste liegt in guten Brauqualitäten weiter fest, für Industriesorten hat sich die Marktlage kaum verändert.

Kartoffeln. Berlin, 1. September. Speisekartoffeln: Weisse 1.20—1.40, Odenwälder blaue 1.40 bis 1.60, runde, gelbfleischige 1.50—1.70, lange, gelbfleischige 1.90—2.10. Berliner Markt nicht aufnahmefähig.

Eier. Berlin, 1. September. Deutsche Eier. Trinkeier (vollfrische, gestempelte) Sonderklasse über 65 g 9¼, Klasse A 60 g 8¾, Klasse B 53 g 8¼, Klasse C 48 g 7¾, frische Eier, Klasse B 53 g 7¾, aussortierte kleine und Schmutzeier 6¼ Pfg. — Auslandseier. Dänen und Schweden 18er 8½—8¾, 17er 8¼, 15½—16er 7½—7¾, leichtere 6¾—7, Estländer 17er 7¾, 15½—16er 7¼, Holländer, Durchschnittsgewicht 68 g 9, 60—62 g 8, 57—58 g 7½—7¾, leichtere 7, Litauer, grosse 7¼, normale 6—6½, Rumänen 6½—6¾, Jugoslawen 6½—6¾, Polen, kleine, mittel, Schmutzeier 5½—6 Pfg. Witterung: schön; Tendenz: fest.

Posener Viehmarkt

vom 2. September.

Aufgetrieben wurden: 12 Bullen, 38 Kühe, 381 Schweine, 111 Kälber, 3 Schafe, 192 Ferkel; zusammen 737 Stück.

Es notierten: Bacon-Schweine 1. Kl. 86—92, 2. Kl. 80—84 loko Verladestation für 100 kg Lebendgewicht.

Vieh und Fleisch. Warschau, 1. Sept. Schweinefleisch Lebendgewicht nach der Fleischbörse für 100 kg loko Warschau: Speckschweine von 150 kg aufwärts 120—125, 130—150 kg 110—120, Fleischschweine 110 kg 100—110. Aufgetrieben wurden 1327 Stück. Markt: ruhig; Tendenz: fallend.

Posener Börse

Posen, 2. Sept. Es notierten: 5proz. Konvert.-Anleihe 36.75 G, 8proz. Dollarbr. d. Pos. Landschaft 54.50 G, 8proz. Gold-Amortis.-Dollarbr. d. Pos. Landschaft 51.75+, 4proz. Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft 26 G, 4proz. Prämien-Dollar-Anl. (S. III) 48 G, 6proz. Roggenbriefe der Pos. Landsch. 12 G, 4proz. Prämien-Invest.-Anl. 97 G. Tendenz: fest.

G = Nachfr., B = Angebot, + = Geschäft. * = ohne Ums.

Danziger Börse

Danzig, 1. September. Złotynoten 57.54—57.66, New York Auszahlung 5.1339—5.1439, Auszahlung Warschau 57.52—57.64, Auszahlung London 17.80—17.84, Auszahlung Zürich 99.55—99.75.

Sämtliche Börsen- und Marktnotierungen sind ohne Gewähr.

Warschauer Börse

Warschau, 1. September. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 8.9075—8.905, Goldrubel 465, Tscherwonez 0.25—0.245 Dollar.

Amtlich nicht notierte Devisen: Berlin 212.15, Danzig 173.68, Kopenhagen 159.50, Oslo 155.00, Montreal 7,96.

Effekten.

Es notierten: 3proz. Prämien-Bauanleihe (S. I) [illegible] bis 38.50, 4proz. Prämien-Dollar-Anl. (S. III) 48.75 [illegible] 48.40, 4proz. Prämien-Invest.-Anl. 97.25—97.75—97.25, 5proz. Staatl. Konvert.-Anl. 1924 37—37.50, 6proz. Dollar-Anl. 1919—1920 55.50, 7proz. Stabilisierungs-Anleihe 1927 55.50—57—55.

Bank Polski 87—88.50 (86), Puls 50.00, Węgiel 16.[illegible] bis 17.50, Lilpop 14.75—15 (14), Modrzejów 4 [illegible], Starachowice 10.50 (10), Haberbusch 45 (44). Tendenz: lebhaft.

Amtliche Devisenkurse

	1. 9. Geld	1. 9. Brief	31. 8. Geld	31. 8. Brief
Amsterdam	358.20	360.00	358.15	[illegible]
Berlin *)	—	—	211.04	[illegible]
Brüssel	123.49	124.11	123.49	[illegible]
London	30.73	31.03	30.80	[illegible]
New York (Scheck)	8.90	8.94	8.90	[illegible]
Paris	34.89	35.07	34.89	[illegible]
Prag	26.32	26.44	26.32	[illegible]
Italien	45.48	45.92	45.51	[illegible]
Stockholm	158.20	159.80	—	—
Danzig	—	—	173.47	[illegible]
Zürich	172.67	173.53	172.67	[illegible]

Tendenz: behauptet.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 2. Sept. Obwohl zu Beginn der heutigen Börse rein stimmungsmässig eine Beruhigung festzustellen war, die in der Hauptsache auf die sachlichere Beurteilung in der Rüstungsfrage zurückgeführt werden konnte, lagen die ersten Notierungen gegen gestern kaum verändert. Die Beteiligung des Publikums hat nämlich im allgemeinen weiter nachgelassen, nur Spezialwerte waren gefragt, besonders war das Hauptinteresse der Kundschaft aber auf den festverzinslichen Markt übergegangen. An diesem entwickelte sich in den mariabel gehandelten Werten wie in den deutschen Anleihen, in Reichsschuldbuchforderungen, Industrieobligationen usw. schon von Anfang an lebhafteres Geschäft. Auch für kommunale Emissionen sollen bei den Banken neue Kauforders vorliegen, während das Gebiet der Goldpfandbriefe immer noch ziemlich vernachlässigt wird. Deutsche Anleihen gelangten ca. ¼ Prozent höher zur Notiz. Am Geldmarkt war die Situation bereits wieder erleichtert, Tagesgeld ging von der unteren Grenze auf 5¾, vereinzelt auf 5⅝ Prozent zurück. Im Verlaufe wurde es allgemein lebhafter und fester. Montanwerte und Maschinenaktien standen im Vordergrunde.

Effektenkurse.

	2. 9.	1. 9.		2. 9.	1. 9.
Fr. Krupp	69.50	67.00	Ilse Gen.	—	95.00
Mitteldt. Stahl	59.87	58.00	Gebr. Jungh.	15.25	15.50
Ver. Stahlw.	51.00	49.25	Kali Chemie	—	
Accumulator	146.00	146.00	Kali Asch.	106.00	[illegible]
Allg. Kunsts.	50.87	62.37	Leopold Grube	30.50	[illegible]
Allg. Elekt. Gs.	40.87	42.00	Klöcknerw.	35.75	[illegible]
Aschaffb. Zst.	29.00	31.00	Lahmeyer	95.50	[illegible]
Bayer. Motor.	57.50	56.00	Laurahütte	16.75	15.75
Bemberg	55.00	54.50	Mannesmann	53.25	53.87
Berger	144.50	144.50	Mansf. Bergb.	22.62	20.75
Bl. Karlsr. Ind.	53.00	50.75	Masch.-Untn.	33.25	[illegible]
Braunk. u. Brk.	—	—	Maximiliansh.	—	—
Bekula	104.00	103.75	Metallges.	38.00	37.25
Bremer Wollk.	115.00	—	Niederls.-Kohl.	138.00	139.00
Buderus Eisen	35.75	36.25	Oberkoks	40.50	40.75
Charl. Wasser	71.75	72.25	Orenst. u. Kop.	34.87	[illegible]
Chem. Heyden	44.00	43.00	Phönix Bgbau	23.25	[illegible]
Contin. Gummi	102.75	103.75	Polyphon	45.00	[illegible]
Contin. Linol.	42.00	—	Rh. Braunkohl.	188.25	—
Daimler-Benz	19.75	19.50	Rh. Elktr.-W.	73.87	72.50
Dtsch.-Atlant.	92.00	74.50	Rh. Stahlw.	61.50	[illegible]
Dt.Con.-Gs.Des	91.87	92.75	Rh. Westf. Elek	69.50	71.87
Dt. Erdöl-Ges.	76.25	77.50	Rütgerswerke	38.50	[illegible]
Dt. Kabelw.	24.87	26.00	Salzdetfurth	181.00	[illegible]
Dt. Linol Wk.	47.50	—	Schl.Bgb.u.Zk.	—	—
Dt. Tel. u. Kab.	35.50	35.50	Schl. El. u. G.B.	83.50	88.25
Dt. Eisenhd.	20.25	23.50	Schub. u. Salz.	—	[illegible]
Dortm. Union	—	—	Schuck. u. Co.	76.50	[illegible]
Eintr. Br.	—	—	Schulth. Patz.	61.25	61.50
Eisenb. Verk.	72.50	72.00	Siem. u. Halske	140.00	140.00
El. Lief.-Ges.	—	—	Svenska	—	—
El. W. Schles.	—	—	Thüring. Gas	—	—
El. Licht u. Kr.	58.50	—	Tietz, Leonh.	48.62	48.25
I. G. Farben	95.12	95.50	Ver. Stahlw.	19.50	19.12
Feldmühle	54.00	55.00	Vogel Draht	24.87	[illegible]
Felten u. Guill.	53.00	54.00	Zellst. Verein	3.25	-
Gelsenk. Bgw.	39.50	39.62	do. Waldhof	41.12	43.00
Gesfürel	72.75	75.12	Bk. el. Werke	57.00	[illegible]
Goldschmidt	29.50	31.50	Bk. f. Brauind.	67.75	[illegible]
Hbg. Elkt.-W.	95.50	95.75	Reichsbank	131.75	[illegible]
Harbg. Gummi	76.25	26.50	Allg. L. u. Kraft	67.00	[illegible]
Harpen. Bgw.	72.50	70.50	Dt. Reichsb. V.	80.25	[illegible]
Hoesch	36.25	34.00	Hamb.-Am. Pak	15.62	16.12
Holzmann	55.00	56.50	Hamb. Südam.	31.50	—
Hotelbetr.-Ges	—	48.75	Otavi	17.62	18.00
Ilse Bergbau	—	—	Nordd. Lloyd	16.75	[illegible]

	2. 9.	1. 9.
Ablös.-Schuld	52.00	[illegible]
Ablös.-Schuld ohne Auslösungsrecht	6.15	[illegible]

Tendenz: ruhig.

Amtliche Devisenkurse

	1. 9. Geld	1. 9. Brief	31. 8. Geld	31. 8. Brief
Bukarest	2.518	2.524	2.518	2.524
London	14.59	15.63	14.595	[illegible]
New York	4.209	4.217	4.209	4.217
Amsterdam	169.63	169.97	169.63	169.97
Brüssel	58.34	58.46	58.34	58.46
Budapest	—	—	—	—
Danzig	82.07	82.23	82.07	82.23
Helsingfors	6.264	6.276	6.264	[illegible]
Italien	21.60	21.64	21.60	21.64
Jugoslawien	6.693	6.707	6.693	[illegible]
Kaunas (Kowno)	41.96	42.04	41.96	[illegible]
Kopenhagen	75.22	75.38	75.17	[illegible]
Lissabon	13.34	13.36	13.34	[illegible]
Oslo	73.13	73.27	73.13	[illegible]
Paris	16.495	16.535	16.495	[illegible]
Prag	12.465	12.485	12.465	[illegible]
Schweiz	81.55	81.71	81.52	[illegible]
Sofia	3.057	3.063	3.057	[illegible]
Spanien	33.87	33.93	33.87	[illegible]
Stockholm	74.92	75.08	74.92	[illegible]
Wien	51.95	52.05	51.95	[illegible]
Tallin	110.59	110.81	110.59	[illegible]
Riga	79.72	79.88	79.72	[illegible]

Ostdevisen. Berlin, 1. Sept. Auszahlung Posen 47.10—47.30, Auszahlung Kattowitz 47.10—47.30, Auszahlung Warschau 47.10—47.30, grosse polnische Noten 46.90—47.30.

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten

Verantwortlich für den politischen Teil: Alexander Jursch. Für Handel u. Wirtschaft: i. V. Alexander Jursch. Für die Teile aus Stadt und Land: Alfred Loake. Für den Briefkasten: i. V. Alexander Jursch. Für den übrigen redaktionellen Teil: Alexander Jursch. Für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i wydawnictwo. Sämtlich in Posen, Zwierzyniecka 6.

Der heutigen Nummer liegt die illustr. Beilage Nr. 36 **Heimat und Welt** bei.

Kirchliche Nachrichten

für die Evangelischen Posens

Kirchenkollekte: Sonntag, den 4. September: für die Linderung kirchlicher Notstände.

Kreuzkirche. Sonntag, 4. 9., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Einführung des Herrn Pfarrer D. Horst durch Herrn Superintendenten D. Rhode.

St. Petrikirche (Evang. Unitätsgemeinde). Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst. Haenisch.

St. Paulikirche. Sonntag, 4. 9., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Hammer. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Derselbe. Mittwoch, 7. 9., abends 8 Uhr: Bibelstunde. Hein. Amtswoche: Hammer.

St. Lukaskirche. Montag, 5. 9., vorm. 10 Uhr: Vorstandssitzung der Frauenhilfe.

Christuskirche. Sonntag, 4. 9., 10 1/2 Uhr: Gottesdienst. Schwerdtfeger. Danach Kindergottesdienst. Montag, 5. 9., nachm. 4 1/2 Uhr: Teenachmittag der Frauenhilfe.

St. Matthäikirche. Sonntag, 9 Uhr: Gottesdienst. Schwerdtfeger. 10 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Montag, 4 Uhr: Vorstandsberatung. 4 1/2 Uhr: Mitgliederversammlung. Dienstag, 6 Uhr: Bibelstunde. 8 Uhr: Kirchenchor. Wochentags, 7 1/4 Uhr: Morgenandacht.

Sassenheim. Sonntag, 1/2 10 Uhr: Kindergottesdienst. 11 Uhr: Gottesdienst.

Kapelle der Diakonissenanstalt. Sonntag, vorm. 10 Uhr: kein Gottesdienst.

Evang.-luth. Kirche (Ogrodowa). Sonntag, 9 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst. Dr. Hoffmann. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Schwester Lydia Hoffmann-Lindhardt. Nachm. 4 1/2 Uhr in Kammthal: Predigtgottesdienst. Dr. Hoffmann. Dienstag, Beginn des kirchlichen Religionsunterrichts für die jüngeren Kinder (um 3 Uhr) und für die älteren Kinder (um 4 Uhr). Mittwoch, 3 Uhr: Beginn des Konfirmandenunterrichts. 8 Uhr: Kirchen- und Männerchor. Donnerstag, 3 1/2 Uhr: Frauenverein. 8 Uhr: Kirchenkollegsitzung.

Evang. Verein junger Männer. Sonntag, 8 Uhr: Ruf- und Presseabend. Lubnau. Mittwoch, 1/2 8 Uhr: Singstunde, 1/2 9 Uhr: Bibelbesprechung. Montag und Donnerstag, 8 Uhr: Posaunenblasen. Freitag, 7 Uhr: Musikstunde. Sonnabend, 5 Uhr: Turnen auf dem Platze.

Schwersenz. Montag, 8 Uhr: Posaunenblasen. 9 Uhr: Bibelbesprechung. Lubnau.

Sassenheim. Donnerstag, 8 Uhr: Jugendstunde und Posaunenblasen. Lubnau.

Evang. Jungmädchenverein. Sonnabend, 3 1/2 und 5 Uhr: Jungschar (bei gutem Wetter auf dem Schulhof des Lyzeums). Sonntag: Tagesausflug nach Kiekrz. Treffpunkt morgens 7 1/2 Uhr am Jersitzer Markt. Montag, 7—9 Uhr: Lautenchor. Dienstag, 7 1/2 Uhr: Spielabend. Mittwoch, 8 Uhr: Missionsabend im Heimatsaal des Hospizes. Freitag, 7 1/2 Uhr: Versammlung.

Christliche Gemeinschaft (im Gemeindesaal der Christuskirche, ul. Matejki 42). Sonntag, 5 1/2 Uhr: Jugendbundstunde E. C. 7 Uhr: Evangelisation. Freitag, abends 7 Uhr: Bibelbesprechung. Jedermann herzlich eingeladen.

Friedenskapelle der Baptistengemeinde. Sonntag, 4. 9., vorm. 10 Uhr: Predigt und Abendmahl. Drews. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 2 1/2 Uhr: Jugendverein. Donnerstag, abends 8 Uhr: Gebetsandacht. In der Provinz: Łopienno: Predigt. Schönknecht.

Kirchliche Nachrichten aus der Wojewodschaft

Kostschin. Sonntag, 10 Uhr: Lesegottesdienst. Dienstag, 3 Uhr: Evang. Frauenhilfe. Freitag, 8 Uhr: Bibelbesprechung. Sonntag, 11. 9., 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Wreschen. Sonntag, 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Unterredung mit der konfirmierten Jugend. Mittwoch, 8 Uhr: Bibelstunde bei Sabbels in Neu-Tecklenburg. Sonntag, 11. 9., 10 Uhr: Lesegottesdienst. Sonntag, 18. 9., 10 Uhr: Missionsgottesdienst und 3 Uhr: Nachfeier.

Sockelstein. Sonntag, 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Rokietnice. Sonntag, 4. 9., 3 Uhr: Missionsstunde in der Kirche. Vortrag der Freiin von Massenbach, Missionslehrerin in Aegypten.

Schlehen (Tarnowo). Sonnabend, 3. 9., 4 Uhr: Missionsstunde. Vortrag der Freiin von Massenbach, Missionslehrerin in Assuan. Sonntag, 4. 9., 8 Uhr: Gottesdienst. Danach Kindergottesdienst. Kein Jugendtag.

Kleine Anzeigen

Überschriftswort (fett)	20	Groschen
jedes weitere Wort	12	„
Stellengesuche pro Wort	10	„
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen	50	„

Eine Anzeige höchstens 50 Worte. Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags. Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

An- u. Verkäufe

Billiger kann es nicht sein! 3.50 Zloty

Sportoberhemd m. Krawatte



Oberhemd, Zephir von 5.90, Smoking-Oberhemd von 6.90, Seidenmarquisette v. 8.25, Taghemd, weiße Leinwand 2.90, Beinkleider Trikot von 1.90, Hemd, Trikot von 2.50, Herrennachthemd, m. Besatz v. 4.90, Herrensocken von 35 Gr., prima Socken von 65 Gr., Herrensocken in schönen Modefarben von 95 Gr., empfiehlt, solange der Vorrat reicht, in großer Auswahl zu sehr erniedrigten Preisen Wäsche-Fabrik J. Schubert nur Poznań, ul. Wrocławska 3.

220 Schock trock. Speichen, ahorn., buch., birk. Bohlen, Dachlatten, 146 cbm 23 und 26 mm gesunde wolhyner Erlenbretter, 13—80 mm starkes, bestes, kiefern. Stamm- u. Mittelblock-Möbel- u. Bautischlermaterial verkäuflich. Näh. unter 3753 a. d. Geschst. d. Zeitung.

„Jaehne"-Motor 12 PS, fahrbar, fast neu, **billig zu verkaufen**. **H. Chodan, Poznań**, ulica **Fredry 2** (früher Paulikirchstraße)

Zu verkaufen ca. 300 bis 400 Zentner **weiße Zwiebeln** Off. mit Preisang. unter 3756 an die Geschst. d. Zeitung erbeten.

Gutgehende **Bäckerei** zu pachten oder zu kaufen gesucht. Angeb. unter 3758 a. d. Geschst. d. Ztg.



Gebrauchte Dampfdreschmaschinen, Motordreschmaschinen, Strohpressen, Strohelevatoren, Dampfhäckselmaschinen, Lokomobilen, Motoren usw. liefere als Spezialität gut und billig. **Stets günstige Gelegenheitskäufe. Ueber 30-jährige Praxis auf d. Gebiete. H. Chodan** Poznań, ulica **Fredry 2** (früher Paulikirchstraße).

Tausche oder verkaufe ein vornehmes modern. Leipziger Pianino mit Perlmutinkrustierung gegen ein entsprechendes Auto. Off. unter **3757** an die Geschst. d. Zeitung.

W. Groszkiewicz Stary Rynek 59, Tel. 2255 Engros-Detail.



Steppdecken in grosser Auswahl zu ermässig. Preisen wattiert Handarbeit von 12 zł, Seide, Damast, auf weisser Watte 26 zł, Seidendamast, auf weisser engl. Watte 46,50 zł, Seidendamast, auf Wolle (chem. gereinigt) 47,50 zł, Ia Seide auf Wolle (chem. gereinigt) 68,50 zł Daunendecken in jeder Preislage, schönste Ausführung. Tüllgardinen, engl., 3-teilig, schon von 8,50 zł.

Wegen Aufgabe des Haushalts div. **Möbel** zu verkaufen. Woźna 13, Wohn. 11.

Verkaufe umständehalber eichene Schränke, Bettstellen, Waschtoiletten, eichenes Büfett, Kredenz, Ausziehtisch für 24 Person. Cieszkowskiego 3. wohnung 5.

Möbliertes **Frontzimmer** sofort zu vermieten. Ratajczaka 34, Wohn. 12.

Möbliertes Zimmer sonnig, Heizung, zu verm. Śniadeckich 7. Wohnung 2.

Besseres Zimmer elektr. Licht, frei. Wrocławska 5/6, W. 5.

Zimmer möbliert, sofort zu verm. Jeżyce, Piotra Wawrzniaka 24, Wohnung 4.

Zum **Schulbeginn:** **Kleine Rechtschreiblehre** für **Schule u. Haus** von PAUL DOBBERMANN **Preis 1.20 zł.** In allen Buchhandlungen erhältlich!

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer von sofort zu vermieten. Skarbowa 15, Wohn. 9.

Eleg. Zimmer frei. Kręta 7, Wohn. 9.

Sonniges Zimmer renoviert, elektr. Licht, für 2 Personen, evtl. m. Küchenbenutzung bzw. ganzer Verpflegung oder Mittagstisch ab 15. Septbr. zu vermieten. ul. Szamarzewskiego 21, Wohnung 6.

Verschiedenes

Jalousien werden angefertigt und repariert. **Gloger, Kantaka 5.**

Spielzirkel für Kinder von 3 bis 7 Jahren in kleinen Gruppen. Spiele und Beschäftigungen nach Fröbel u. Montessori. Besondere Berücksichtigung schwererziehbarer Kinder. Gymnastik u. Kindersport. Garten z. Verfügung. **Lieselotte Asch**, geprüfte Kindergärtnerin und Hortnerin. św. Wojciech 22/24.

Für Herbst u. Winter Herren-, Damen- und Militärstoffe in erstklassigen Qualitäten und neuesten Dessins, in nichts englischen Fabrikaten nachstehend, zu streng kalkulierten Fabrikpreis., empfiehlt die seit über 100 J. besteh. Tuchfabrik **Karol Jankowski i Syn**, Bielsko, Filiale Poznań, pl. Wolności 2, I. Stock.

In welcher Gegend im ehem. Teilgebiet, Stadt oder Kreis, würde sich **Getreidegeschäft** lohnen. Werte Angebote unter **3731** a. d. Geschst d. Zeitung.

Handarbeiten Gezeichnete Kissen, Decken, Hohlsäume, Monogramme, Wollen, Garne, alles staunend billig. **Firma Geschw. Streich, Gwarna 15.**

Auffrischen von Ledermöbeln in Naturfarbe empfiehlt Tapezierer-Dekorationswerkstatt **Stanisław Schaefer**, Poznań, Dąbrowskiego 24

Tiermarkt

Erstklassige deutsche **Kurzhaar-Hündin** Tanna v. d. Glücksburg, Stammbaum, braun, 3. Feld, Oberländerdressur, prima Gebrauchshund. Preis 350,— zł. **Jäger Kaaz** Dusina, p. Gostyń.

Zu kaufen gesucht einen kurzhaarigen, wachsamen, stubenreinen **Dackelhund** Gefl. Angeb. mit Preisangabe unter **3755** a. d. Geschst. d. Ztg. erbeten.

7jähr., groß., starker, flot. **Fuchswallach,** 5 PS 220 Volt Gleichstrommotor, 5 Winden, 14 Drahtseile, 16 Arbeitswagen, Ia. Wiener blaue Zuchtkaninchen, Vervielfält.-Apparat, Geldspind, Roßwerk, Kachel- und Eisenöfen, ein Kahn, ein Prahm verkäuflich. Näh. unter 3754 a. d. Geschst. d. Zeitung.

Kurorte Pensionen

Schüler, die eine Breslauer Schule besuchen, finden gute Pension und vollen Ersatz des Elternhauses bei früherem Posener Geistlichen. Auskunft erteilt **Pastor Engel** Wolsztyn Wlkp.

Unterricht

Klavierunterricht gründlich und leicht faßlich erteilt Anfängern und Fortgeschrittenen E. Baesler, dipl. Klavierlehr., Szamarzewskiego 19a, Wohn. 17.

stud. phil. erteilt poln. und latein. Unterricht gegen freies Zimmer. Off. unt. **3751** an die Geschst. d. Ztg.

Heirat

Junger Kaufmann sucht zwecks baldiger **Heirat** ein hübsches, musikalisch. Mädel mit Vermögen u. Aussteuer. Vermittl. von Verwandten gern gesehen. Gefällige Angaben bitte mit Bild und über Vermögen unt. 3743 a. d. Geschst. d. Zeitung. Diskretion Ehrensache.

Offene Stellen

Tüchtiges **Mädchen** m. Kochkenntnissen f. frauenlosen Haushalt suche sofort. Opitz, Bukowska 15, W. 5

Bedienungsmädchen gesucht. Wierzbięcice 6, Wohn. 6

Für Dauerstellung zum 1. Oktober **perfekte Wirtin** für größeren Landhaushalt gesucht. Meldungen mit Referenzen und Gehaltsanspr. zu richten unt. 3732 a. d. Geschst. d. Ztg.

Einfache, katholische **Bonne** gesund, heiter, die die polnische Sprache beherrscht, zu einem 8jährigen Jungen gesucht. Prima Referenzen. Off. unt. 3740 a. d. Geschst. d. Ztg.

Stellengesuche

Deutsch-polnische Korrespondentin perfekte Übersetzerin mit deutscher Stenographie und Buchführung sucht Stellung. Off. unter 3747 a. d. Geschst. d. Ztg.

Mädchen mit Kochkenntnissen sucht Stellung bald oder später, spricht polnisch und deutsch. Off. unt. 3741 a. d. Geschst. d. Zeitung.

Evgl. Mädchen sucht Stellung ab 15. September oder 1. Oktober. Deutsch. u. poln. Sprache mächtig, vertraut mit allen Hausarbeiten u. Kochkenntnissen. In vorige Stelle bereits 4 Jahre gewesen. Off. unter 3746 an die Geschst. d. Zeitung.

Suche für meinen Sohn, deutsch-mosaisch **Lehrstelle** Handelsschulbild. Engrosgeschäft bevorzugt. Off. unter 3724 a. d. Geschst. d. Zeitung.